Nr. 263. 82. Jahrgang. Samstag, den 8. Juni 1918. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion | Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend, für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich ℳ 1.20, durch die Post vierteljährlich ℳ 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 30 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion | Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Grauert, Burgstraße 1.
Elberfeld-Kirle: E. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanspann, Geißtenberg 20.
Unter-Barmen: W. R. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Meyer, Berlinerstraße 87.
Barmen-Wichlinghausen: Valentin Loose, Westkotterstraße 2.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die amerikanische Hilfe in der Schlacht zwischen Soissons u. Reims

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.)

Nachdem sich seit dem Beginne der offenen Feindseligkeiten Amerikas gegen uns der kleine französische Ententebruder jedesmal, wenn er eine Schlappe erleidet, mit der Hilfe des großen amerikanischen Ententebruders tröstet, ist es wissenswert, einmal zusammenzustellen, was wir von dieser amerikanischen Kriegshilfe in dem einer ganzen Provinz entsprechenden Gebiete, welches wir durch unseren Stoß über den Damenweg erobert haben, persönlich gespürt und gesehen haben. Unsere stürmenden Truppen haben in der Schlacht von der „Old glory" des Sternenbanners sehr wenig zu spüren bekommen. Drei amerikanische Panzerkraftwagen traten gegen uns auf. Sie leisteten Widerstand, solange sie von Amerikanern geführt wurden, wobei zwei durch Artillerie- oder Minentreffer auf nahe Entfernung zerstört wurden. Dagegen wies sich ein dritter von dem Augenblicke an, wo wir ihn unversehrt erobert hatten und mit deutscher Bemannung gegen die Franzosen führten, als eine Leistung amerikanischer Ingenieurwissenschaft, von der wir nur sagen können: „Immerhin, allerhand Achtung!"

Hinter der Front haben wir mehr Amerikanisches gesehen. Namentlich hatte die amerikanische Reklame eine beträchtliche Zahl von amerikanisch-französischen Verbrüderungsansichtspostkarten in die französischen Feldbuchhandlungen geschickt — eine Leistung, von der man zwar nicht sagen kann, daß sie nichts kostet, von der es aber wahrscheinlich ist, daß sie dem amerikanischen Verleger auch einiges einbringt, sofern die Deutschen nicht so barbarisch sind, die ganze Auflage des bunten Kitsches zu beschlagnahmen. Gesehen haben wir ferner eine Anzahl schwerer Batterien amerikanischer Lieferung, die so neu und ungebraucht waren, daß sie noch nicht einmal „camoufliert", d. h. mit der üblichen kleckfigen Bemalung versehen waren, dazu eine unabsehbare Menge von Tausenden von Granaten mit amerikanischer Fabrikmarke. Die haben wir alle vereinnahmt. Ein Musterbeispiel der amerikanischen Materialkriegführung war dann der riesige franco-amerikanische Wagenpark bei Fère-en-Tardenois mit seinen Tausenden von ungebrauchten Fahrzeugen und Zehntausenden von Ersatzteilen. Wir hatten nicht Zeit noch Farbe genug, die amerikanischen Marken zu übermalen, aber wir fahren auf allen neuen Kriegsstraßen mit diesen amerikanischen Wagen und finden sie recht brauchbar. Die Leiter unserer Fuhrparkkolonnen freuen sich schon auf die nächste dementsprechende amerikanische Kriegshilfslieferung. Mit alledem erschöpft sich die amerikanische Kriegshilfe in dem jetzt dem Feinde verloren gegangenen Gebiete noch keineswegs; denn wir haben hübsche Vorräte an amerikanischem Gummi und an Sanitätsmaterial, an einer Stelle ein ganzes Lazarett mitsamt der amerikanischen Ambulanz und den französischen Schwestern, vereinnahmt.

Das ist freilich nur ein kleiner Bruchteil von den ungeheuren Kriegsvorbereitungen, die wir in dem eroberten Gebiete in Besitz genommen haben. Umso mehr fällt die Unterwürfigkeit auf, die die Franzosen überall, wo weit entfernt ein amerikanischer Eingriff zu wittern ist, dem überseeischen Bundesgenossen gegenüber erweisen. In Dörfern hinter der Front, wo sich kein Mann der amerikanischen Hilfstruppen, aber irgendeine mit amerikanischen Geldmitteln unterhaltene Soldatenerholungsbaracke befand, haben es die Franzosen für selbstverständlich gehalten, die Dorfinschriften in erster Linie Englisch, in zweiter vielleicht noch nebenbei Französisch zu halten. Meilenweit um [illegible] herum könnte man nach der Anzahl der englischen Wegweiser, Gefahrverwarnungen, Anweisungen für Laternenabblendungen usw. glauben, daß man sich mindestens einem englischen Armeeoberkommando nähere. Wenn man endlich in das bisher von Franzosen besetzte Dorf kommt, merkt man, daß sich in seinen Ruinen lediglich ein „Enough for american horses", also bestenfalls eine amerikanische Pferdesammelstelle befand, und dafür hat es der französische Nationalstolz ertragen, daß auf viele Meilen die ganze französische Kampffront veramerikanisiert wurde. Das alles entspricht ja vollkommen der Beobachtung, die auch das neutrale Ausland gemacht hat, daß seit Anfang der neuen französischen Niederlage die Amerikaner für jeden Patrouillenschuß an der Westfront von Franzosen und Engländern in ihren Heeresberichten in der erstaunlichsten Weise verherrlicht werden. Wir unterschätzen keinen Feind, auch die Amerikaner nicht, denn wir wissen, daß wir jeden mit dem Aufwande und Verlust deutschen Blutes besiegen müssen, um zum Frieden und zur freien Entwicklung deutscher Kraft durchzugelangen. Aber wenn wir lesen, was die Pariser und auch die Londoner Presse bisher für ein Aufhebens von der amerikanischen Kriegshilfe gemacht hat, und wenn wir sehen, was dabei in einer der schwersten Schicksalsstunden der Entente herausgekommen ist, so sind wir nach dem großen Siege, der uns über alle die amerikanischen Batterien, Ambulanzen, Soldatenerholungsheime und Ansichtspostkartenniederlagen bis zur Marne geführt hat, berechtigt, zu sagen: „Wir warten ab", und mit Fritz Reuter: „Dor lach ick oewer." (Kb.)

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

WTB. **Berlin**, 7. Juni. (Amtlich). Abends. An der Schlachtfront ist die Lage unverändert.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. **Wien**, 7. Juni. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart: Im Südwesten gesellte sich gestern den Geschützkämpfen der letzten Tage wieder lebhaftere Infanterietätigkeit bei. An der unteren Piave, bei Quero Mori und auf dem Tonale wurden italienische Abteilungen zurückgewiesen. Auf dem Monte Spinuccia verbesserten wir durch ein Sturmtruppenunternehmen unsere Stellungen. Auf dem Monte Sisemol wurde der Angriff eines Bataillons im Gegenstoß abgeschlagen. Bei Asiago scheiterten zwei feindliche Vorstöße in unserem Feuer.

Der Chef des Generalstabes.

Feindliche Heeresberichte.

Amerikanischer Heeresbericht vom 6. Juni: In einem Angriff nordwestlich Chateau-Thierry rückten unsere Truppen heute morgen in Verbindung mit französischen ihre Linie um ungefähr eine Meile südlich von Torcy vor. Wir machten Gefangene und fügten dem Feinde schwere Verluste an Toten und Verwundeten zu. Lebhafte Artillerietätigkeit fand letzte Nacht in Lothringen statt. Unsere Batterien führten ein wirksames Vergeltungs- und Neutralisationsfeuer aus. Sonst ist nichts Neues zu berichten.

Englischer Heeresbericht vom 6. Juni, morgens: Heute nacht versuchte der Feind wieder einen Vorstoß gegen unsere Stellungen südwestlich Morlancourt. Er wurde mit Verlusten abgewiesen. Einer anderen feindlichen Sturmabteilung gelang es gestern nachmittag, einen unserer Posten in der Nähe von Boyelles zu überraschen. Zwei von unseren Leuten werden vermißt. Der Feind versuchte im Laufe der Nacht Vorstöße nördlich Lens, nördlich Béthune und östlich des Nieppewaldes. Alle diese Vorstöße wurden abgewiesen und dem Feinde Verluste zugefügt. Die feindliche Artillerie war im Abschnitt Strazele tätig.

Französischer Bericht vom 6. Juni, nachmittags: Oestlich Sempigny drängten gestern abend französische Truppen feindliche Gruppen, denen es gelungen war, die Oise zu überschreiten, zurück. Die Franzosen machten etwa hundert Gefangene. Im Norden der Aisne verbesserten die Franzosen merklich ihre Stellungen. Nördlich und westlich von Hautebray blieben 50 Gefangene in den Händen der Franzosen. Ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit besonders in der Gegend von Longpont, Neuilly, La Voterie und westlich von Reims.

„Der Augenblick ist furchtbar".

WTB. **Basel**, 7. Juni. (Drahtb.) Unter den Überschriftworten: „Der Augenblick ist furchtbar", die nach der Ausdrucksweise der „Basler Nationalzeitung" jener erstaunliche Greis auf der Tribüne des Palais Bourbon sprach, führt das Blatt zur Rede Clémenceaus u. a. aus: Man darf gewiß sein, daß die Agentur Havas in ihrem kurzen Bericht über die Kammersitzung alle Schatten aus dem Bilde wegretouchiert hat, und daß in ihm Ausdrücke der Angst und Sorge ebenso wenig gefehlt haben, wie die Angriffe gegen den Premierminister, dessen Hartnäckigkeit es verschuldet hat, daß Frankreich vor der schwersten Katastrophe seiner langen Geschichte steht. Tatsache ist bloß das Geständnis Clémenceaus, daß die Engländer und Franzosen am Ende ihrer Bestände angekommen sind. Für die Behauptung Clémenceaus, daß die deutschen Bestände sich ebenfalls erschöpften, und daß das Eintreffen der Amerikaner dann das große Ringen mit einem Triumphe der Entente entscheiden werde, fehlt es an jeder Beweiskraft. Die französische Erschöpfung ist eine Gewißheit, die deutsche Erschöpfung eine bloße Vermutung Clémenceaus. Hier handelt es sich um einen Kniff des Redners. Nicht mit einem einzigen anderen Satze als mit dem wenig beweiskräftigen Hinweis auf die Vereinigten Staaten versuchte Clémenceau, seine Behauptung zu bekräftigen. Die Wahrheit steckt eben nicht in den Trostworten und Verheißungen Clémenceaus, sondern im Zwange seiner Lage. Die Tatsachen sprechen mit furchtbarer Deutlichkeit. Vermutlich werden alle noch jetzt gehegten Illusionen ebenfalls zerbrechen. Clémenceaus greisenhafter Eigensinn führt allmählich dahin, daß ganz Frankreich ein einziges großes Totenhaus wird. Nach dieser Kennzeichnung der Lage sagt der Verfasser schließlich: Es ist begreiflich, daß die Kammer Clémenceau nicht während der ärgsten Not des Landes stürzt. Es ist bewundernswürdig, wie Frankreich die Disziplin hält. Doch zur Disziplin gehört auch Weitblick und Vorbereitung der Leitung. Der Verhandlungstisch wäre das aussichtsreichste Schlachtfeld für die Entente, wenn sie es verstände, dort ihre wirtschaftliche Überlegenheit zu gebrauchen, den Verständigungsfrieden offen anzubieten und den Schatten von Brest-Litowsk zu verscheuchen.

Zum Untergang der „Koningin Regentes".

Keine deutsche Mine.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie gemeldet worden ist, ist das holländische Hospitalschiff „Koningin Regentes", das deshalb ein Hospitalschiff genannt wird und auch so bemalt ist, weil es zum Austausch von Kriegsgefangenen benutzt wird, auf eine Mine gelaufen und verloren gegangen. Nach sattsam bekannter englischer Übung dürfte die englische Presse alsbald den Versuch machen, zu behaupten, daß die fragliche Mine eine deutsche Mine gewesen sei. Davon kann aber, wie wir von sachverständiger Seite hören, durchaus keine Rede sein. Es kann vielmehr mit Bestimmtheit versichert werden, daß es sich lediglich dabei um eine englische Mine handeln kann. Deutscherseits sind in den fraglichen Gewässern zwischen England und Holland keine Minen ausgelegt worden.

Burians Berliner Reise.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Zu der Berliner Reise des Grafen Burian erfahren wir entgegen anders lautenden früheren offiziösen Mitteilungen, daß Burian nur mit kleinem Gefolge nach Berlin kommen wird. Es handelt sich in der Tat in erster Linie nur um einen Zeremonialbesuch, und die Verhandlungen, die geführt werden, bezwecken nur, Klarheit über eine gemeinsam zu erstrebende Lösung aller schwebenden Fragen zu fassen. Definitive Abmachungen werden gelegentlich des Besuches des Barons Burian nicht getroffen werden. Was die austro-polnische Lösung anbetrifft, so lasse sich darunter, wie man uns mitteilt, sehr verschiedenes verstehen. Graf Burian sei, wie man weiß, ein Anhänger der austro-polnischen Lösung, während die deutsche Regierung darüber anderer Ansicht sei. Für Deutschland sei die polnische Frage lediglich eine Unterfrage der ganzen österreichischen Fragen, und die polnische Lösung würde in ihrer Form ganz von der Art und Weise abhängen, ob und wie es uns gelänge, unser günstiges Verhältnis zu Österreich-Ungarn in eine uns befriedigende Form zu bringen. Wenn gewisse deutsche Kreise einem recht engen Anschluß an Österreich-Ungarn nicht freundlich gegenüberstehen, so ist demgegenüber die deutsche Regierung der Ansicht, daß eine Vertiefung des Bündnisses unbedingt anzustreben sei, und daß es möglichst bald zu einer Lösung aller Fragen kommen müsse, die hinsichtlich der deutsch-österreichisch-ungarischen Beziehungen einer Klärung und Regelung bedürfen. Bei der bekannten Deutschfreundlichkeit des Grafen Burian wird angenommen, daß er alles tun wird, was zur Beseitigung etwaiger Schwierigkeiten dienen kann. Wir begrüßen in ihm jedenfalls die geeignetste Persönlichkeit der Donaumonarchie zur Lösung aller zwischen Deutschland und Österreich schwebenden Fragen. Jedenfalls ist er derjenige österreichisch-ungarische Staatsmann, der den Gedanken einer Vertiefung und Erweiterung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses am klarsten und zielbewußtesten vertritt.

v. W.

Deutscher Reichstag.

(Der Anfang ist für einen Teil der Auflage wiederholt.)

WTB. **Berlin**, 7. Juni. (Drahtb.)

Am Tische des Bundesrats: v. Payer, Wallraf.
Erster Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

kleine Anfragen.

Graf **Westarp** stellte eine, die

Wiener Reise des Abgeordneten Erzberger

betreffende Anfrage. Sie lautete wie folgt: „Trifft es zu, daß der Abgeordnete Herr Erzberger voriges Jahr mit Einverständnis des Auswärtigen Amtes eine Reise nach Wien unternommen hat, über deren Ergebnis er dem Herrn Reichskanzler und dem Auswärtigen Amt Bericht erstattet hat? Hat es sich da vielleicht um Angelegenheiten gehandelt, zu deren Erledigung der Abgeordnete Erzberger vom Auswärtigen Amte beauftragt oder ermächtigt war? Sind dem Abgeordneten Erzberger auch sonst derartige Aufträge oder Ermächtigungen zu politischer Tätigkeit im Auslande erteilt worden und welche Obliegenheiten sind dem Abgeordneten Erzberger von dem Auswärtigen Amte übertragen worden?"

Die Anfragen wurden von dem Ministerial-Direktor **Deutelmoser** wie folgt beantwortet: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedächte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine, die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung auch im Interesse des Reiches lag. Aufträge oder Ermächtigungen zu politischer Tätigkeit im Auslande sind Herrn Erzberger weder damals, noch später erteilt worden. Von dem Ergebnis dieser Reise hat Herr Erzberger, wie auch andere Abgeordnete nach ihrer Rückkehr von Auslandsreisen bisweilen tun, dem Auswärtigen Amte Kenntnis gegeben. Ueber die Tätigkeit, die Herr Erzberger ehrenamtlich ausübt, ist im Haushaltsausschuß mehrfach vertraulich Auskunft gegeben worden. Herr Erzberger hat sich, wie mitgeteilt werden konnte, seit Ausbruch des Krieges in erfolgreicher Weise bemüht, den amtlichen Presse- und Nachrichtendienst mit Hilfe eines von ihm geleiteten Büros zu unterstützen. Mit der fortschreitenden Vervollkommnung des amtlichen Dienstes ist der Abbau dieses Büros den eigenen Wünschen des Herrn Abgeordneten Erzberger entsprechend und in vollem Einverständnis mit ihm schon seit längerer Zeit im Gange. Durch die erwähnte, unter außerordentlichen Umständen zur Verfügung gestellte Arbeit, die sich jetzt ihrem Abschluß nähert, hat Herr Erzberger sich um den Ausbau des Presse- und Nachrichtenwesens anerkennenswerte Verdienste erworben. (Beifall im Zentrum, Lachen rechts.)

Abg. Graf **Westarp** fragte hierauf noch, ob nicht der Herr Reichskanzler bereit sei, Auskünfte darüber zu geben, worin die Erfolge der Tätigkeit des Abgeordneten Erzberger bestanden hätten. Seine Frage wird auf der rechten Seite mit Heiterkeit und im Zentrum mit Lachen begleitet. Der Ministerialdirektor erwidert darauf kurz: Ich habe der Auskunft nichts hinzuzufügen und darf für weitere Auskünfte vielleicht auf die Kommission verweisen.

Abg. **Kuckhoff** (Ztr.) fragt aus Anlaß des

Fliegerangriffs auf Köln,

ob der Reichskanzler bereit ist, einen wirksameren Schutz herbeizuführen, Anregungen zu veranlassen oder Bestrebungen zu unterstützen, die dem sinnlosen Morden von Frauen und Kindern durch Abmachungen internationaler Art endlich ein Ende machen.

Generalmajor **v. Wrisberg**: Bezüglich der Alarmierung in Köln beim Luftangriff am 18. Mai und des Luftschutzes von Köln hat der Chef des Stabes der Luftstreitkräfte in der Stadtverordnetensitzung der Stadt Köln am 31. Mai ausführliche Aufklärungen gegeben. (Wir haben damals Mitteilung davon gemacht. Red.) Ich wiederhole die Hauptpunkte der auf eingehenden Feststellungen beruhenden Ausführungen. Die Alarmierung der Bevölkerung hat nicht so rechtzeitig stattgefunden, daß die Bürger hätten Schutz suchen und finden können, wie es geschehen mußte. Der feindliche Anflug deutete zunächst auf Trier, dann auf Koblenz, zuletzt waren die Flieger 60 Km. vor Köln am Geräusch erkannt und gemeldet worden. Die Kölner Beobachtungsstelle gab hierauf 9,45 Uhr vormittags an die Alarmposten das Zeichen: Luftgefahr!, und wartete auf weitere Meldungen, die aber bis 10 Uhr vormittags ausblieben. In der Zwischenzeit hätte trotz Ausbleibens der Meldungen Fliegeralarm für die Bevölkerung gegeben werden müssen. Das unterblieb, und darin lag der Fehler, der gemacht worden ist. Die Schwierigkeiten des Entschlusses in solchen Augenblicken sind aber groß, denn wenn auch nicht zu spät alarmiert werden darf, so darf ebensowenig zu früh alarmiert werden. Bei vorzeitigem Alarm besteht die Gefahr, daß die von der Straße Verscheuchten wieder ihre Unterschlupfstätten verlassen, wenn dem Alarm nicht sogleich der Angriff folgt, und sie setzen sich dann erst recht dem inzwischen zur Wirklichkeit gewordenen Angriff aus. Um die Heimat vor Angriffen sicherzustellen, ist jede Vorsorge getroffen worden. Auch für Köln sind alle an Güte und Zahl möglichen Mittel bereitgestellt, diesen Schutz wirksam auszuüben. Bezüglich der

gegenseitigen Einschränkung von Luftangriffen

ist folgendes zu erklären: Deutscherseits kann die Einstellung der Fliegerangriffe auf Städte außerhalb der Kriegszone beim Gegner nicht angeregt werden. Die deutsche Regierung muß vielmehr die Vorschläge der feindlichen Mächte herankommen lassen. Von seiten der gegnerischen Regierun-

[illegible] dahingehender Antrag bisher nicht gestellt worden. Sollte ein solcher Antrag erfolgen, so würde er deutscherseits gewissenhaft geprüft, und zugleich würde erwogen werden, welche Kompensationen zu fordern wären, damit die deutschen Interessen keinen Schaden erleiden.

Abg. Schmitz (Ztr.) fragt nach Maßnahmen, um der deutschen Malzindustrie das Durchhalten zu ermöglichen.

Unterstaatssekretär v. Braun: Für Brauzwecke ist im Laufe des Wirtschaftsjahres, abgesehen von Bayern, nur eine Gesamtmenge verteilt worden, die 5 Prozent des Friedensverbrauchs der Brauindustrie entspricht. Davon haben die Brauereien, wie festgestellt ist, über die Hälfte in den deutschen Handelsmälzereien vermälzen lassen. Von einer vollständigen Uebergehung der Handelsmälzereien kann also nicht gesprochen werden. Es besteht Bereitwilligkeit, den Vermälzungslohn festzusetzen und dabei auf die Entschädigungsfrage der stillgelegten Betriebe angemessene Rücksicht zu nehmen.

Aenderungen des Schutzhaftgesetzes.

Das Haus tritt sodann in die erste Lesung einer Novelle zum Gesetz über die Verhaftung und Aufenthaltsbeschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belagerungszustandes vom 4. September 1916 ein.

Staatssekretär Wallraf: Die Vorlage soll mehrere Unstimmigkeiten beseitigen, die heute im Gesetz noch bestehen. Insbesondere erscheint es als ein Gebot der Gerechtigkeit, alle Freiheitsbeschränkungen, die nach Maßgabe der Gesetze über den Kriegs- oder Belagerungszustand über Deutsche verhängt werden, den Vorschriften des Schutzhaftgesetzes zu unterwerfen. Auch die Entschädigungsfrage muß geregelt werden. Die Zahl der Fälle von Freiheitsbeschränkungen im elsaß-lothringischen Operationsgebiet ist auf drei gesunken. Durch diese Vorlage soll die Wirkung der letzten Novelle zum Schutzhaftgesetz vertieft werden. In diesem Sinne bitte ich die Novelle zu prüfen.

Abg. Wendel (Soz.): Es steht zu befürchten, daß wir auch mit dieser Abmilderung nicht zu befriedigenden Zuständen kommen werden, besonders nicht in Elsaß-Lothringen. Mit Kriegsnotwendigkeiten hat dies nichts zu tun. Viele Personen wissen heute noch nicht, weshalb sie in Schutzhaft gesetzt worden sind. Die Entschädigung der Inhaftierten ist völlig unzulänglich; die Verfahren beruhen meist auf Denunziationen ganz unzuverlässiger Personen. Kein Wunder, daß die zu Anfang des Krieges vorzüglich deutschfreundliche Stimmung in Haß und Ingrimm umschlägt. Mit kleinen Mitteln ist nichts getan. Elsaß-Lothringen muß autonomer Bundesstaat werden, sonst behalten wir das Land, verlieren aber die Herzen. Wenn jetzt eine Volksabstimmung erfolgte, so würden vier Fünftel der Bevölkerung sich für Frankreich entscheiden, um diesem Regiment zu entgehen.

Staatssekretär Wallraf: Ich bestreite dem Vorredner das Recht, hier im Reichstage als Vertreter der elsaß-lothringischen Bevölkerung zu sprechen. Kein Wort kann gefährlicher sein für die Freunde der Gestaltung der Selbständigkeit Elsaß-Lothringens als dieses, das er eben ausgesprochen hat.

Abg. Waldstein (V.-B.): Ich kann mich dem Bedauern des Staatssekretärs nur anschließen, in dem Sinne nämlich, daß ich gewünscht hätte, die Zustände in Elsaß-Lothringen wären so, daß dieses Wort nicht gesprochen werden könnte. Ich hoffe, daß die Annahme des Vorredners falsch ist. Aber die Stimmung, die zu Beginn des Krieges durchaus zugunsten Deutschlands war, besteht heute leider nicht mehr in dem Umfange, obgleich die Vorbedingungen dazu gegeben sein sollten, denn man neigt naturgemäß zur Seite des Siegers. Entfallen die Gründe für Schutzhaft und Aufenthaltsbeschränkungen, so muß die Freilassung sofort erfolgen.

General v. Wrisberg: Die Zahl der Freiheitsbeschränkungen im elsaß-lothringischen Operationsgebiet, die zurzeit anhängig und die von den zuständigen Militärbefehlshabern aus Gründen der Kriegsnotwendigkeit verfügt worden sind, beträgt tatsächlich nur zwei. (Zuruf: Hunderte!) Das können dann nur Leute sein, die eine Beschwerde an das Militärgericht nicht erhoben haben. Sie können dann nur auf Grund des Kriegszustandsgesetzes betroffen worden sein. Die Einzelfälle, die hier vorgebracht worden sind, kann ich ohne das nötige Material nicht beantworten. Es muß auch die andere Seite gehört werden. Die Heeresleitung ist dauernd bestrebt gewesen, die Zustände zu bessern. Seit November 1917 bis Februar 1918 sind 238 Elsaß-Lothringer in ihre Heimat entlassen worden.

Abg. Dr. [illegible] (natl.): Zweifellos sind schon schwere Fehler von den Militärbehörden gemacht worden. Die vom Abg. Wendel geschilderte Stimmung in Elsaß-Lothringen kann ich nicht für richtig halten. Die verschiedenen Deputationen, die aus dem Reichsland hier waren und die Autonomieforderungen stellten, schilderten die Stimmung ganz anders, und ihnen müssen wir in erster Linie glauben. Trifft die Wendelsche Behauptung auch nur zur Hälfte zu, so muß das die Feinde der elsaß-lothringischen Autonomie abstoßen, und wenn so viele Einwohner wieder nach Elsaß-Lothringen entlassen werden konnten, so ist das unserer letzten Novelle zu danken. Ich beantrage, diese Novelle an die noch bestehende Schutzhaftkommission zu überweisen.

Abg. Groeber (Ztr.): Die gegenwärtige Vorlage will zweifellos eine wesentliche Besserung herbeiführen, namentlich hinsichtlich der rückwirkenden Kraft der Entschädigung für die zu Unrecht erfolgte Freiheitsbeschränkung. Aufgabe der Kommission wird es sein, auch in solchen Fällen eine Entschädigung herbeizuführen, wo die Haft vorübergehend war. Abg. Wendel hat der Sache einen schlechten Dienst geleistet; hoffentlich wird ein elsaß-lothringischer Abgeordneter ihm entgegentreten. Gewiß wird die Stimmung während des Krieges im Lande nicht besser geworden sein, er ist aber sicher viel zu weit gegangen.

Abg. Nebbel (kons.): Unter allen Umständen muß man im Operationsgebiet eine Waffe gegen die Spionage in Händen haben. Ostpreußen hat auch die ganze Härte des Gesetzes verspürt. Es ist besser, wenn unter Umständen bei Mißgriffen der Einzelne leidet, als daß das Vaterland und sein Heer Schaden leidet. Wir stimmen der Novelle zu, wollen aber keine weitere Beschränkung der Militärbefugnisse. Der Pessimismus des Abg. Wendel war unberechtigt. Er durfte diese Aeußerungen nicht tun, er kennt auch die Absichten der Entente. Hoffentlich können wir bald ganz auf dieses Kriegsgesetz verzichten.

Abg. Dr. Herzfeld (U. S.): Zum mindesten muß eine zeitliche Beschränkung der Schutzhaft gefordert werden. Besonders richtet sich die Verfolgung mit Schutzhaft und Aufenthaltsbeschränkung gegen Angehörige der Unabhängigen Sozialdemokratie und gegen Pazifisten. Die Schutzhäftlinge werden in völlig ungenügenden Räumen gehalten und nicht genügend ernährt.

Abg. Hauß (Elsässer): Auf die Fragen der Autonomie und der Urlaubsbeschränkung für Soldaten gehe ich heute nicht ein, sondern erst bei der Etatsberatung. Wir erkennen gern an, daß die Novelle geeignet ist, den bedenklichen Auslegungen, die das Gesetz gefunden hat, entgegenzuwirken. 67 Personen befinden sich gegenwärtig noch in Schutzhaft. Hoffentlich entsteht kein neues Hintertürchen. Den Militärbefehlshabern wollen wir nicht das Recht nehmen, vorübergehend Personen aus dem Kriegsgebiet zu entfernen, es müssen aber gewisse Garantien geschaffen werden. Die neuen Bestimmungen über die Entschädigung finden unseren Beifall, nur ist nicht einzusehen, weshalb die rückwirkende Kraft nur so kurz bemessen ist. Wie die Abstimmung in Elsaß-Lothringen ausfallen würde, weiß weder Herr Wendel noch wir. Sicherlich würde die jetzige Mißstimmung dabei zum Ausdruck kommen. Aber sicherlich wird, wenn der Reichstag fortgesetzt seine Blicke auf Elsaß-Lothringen richtet, daß es hier einen mächtigen Schützer findet, der Elsaß-Lothringer sich freudig zum Deutschtum bekennen.

General von Wrisberg: Wie ich schon erwähnt habe, sind es nur noch zwei Fälle, bei denen die Aufenthaltsbeschränkung noch aufrecht erhalten wird. Das Militärkommando wird dafür schon gewichtige Gründe haben.

Nach einer Bemerkung des Generals Ritter von Käppel erklärt Abg. Böhle (Soz.): Die sehr schlechte Stimmung in Elsaß-Lothringen ist durch die Militärbehörden verursacht. Bei Kriegsausbruch war die Stimmung ausgezeichnet.

Das Haus beschließt hierauf einstimmig, den Gesetzentwurf dem Antrag Dr. Mieher entsprechend der Schutzhaftkommission zu überweisen.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. Groeber (Ztr.), den Antrag Nr. 162, der die Geschäftsordnung des Reichstages betrifft und die

Wahl dreier Vizepräsidenten

mit gleichen Rechten vorsieht, sofort auf die heutige Tagesordnung zu setzen und noch heute zu erledigen, um morgen die Wahl des Präsidenten vornehmen zu können.

Dem Antrag wird ohne Widerspruch stattgegeben.

Abg. Groeber (Ztr.) begründet als Berichterstatter den Ausschußantrag Nr. 1624.

Abg. Ledebour (U. S.): Wir erkennen die Befugnisfrage an, ob die Zahl der Vizepräsidenten vermehrt werden muß. Es ist notwendig, die Reihenfolge der Stellvertretung sofort festzulegen. Bedenken haben wir gegen die Zuerkennung gleicher Rechte an die drei Vizepräsidenten. Das ist eine geschäftsordnungswidrige Rechtsveränderung. Wir sind der Ansicht, daß die drei Vizepräsidenten neu zu wählen und die Rechte dann unter ihnen zu verteilen sind.

Abg. Graf Westarp (kons.): Der Antrag, die Geschäftsordnung zu ändern, findet nach meiner Meinung seinen Anlaß nicht in einem dauernden geschäftlichen Bedürfnis. In früheren Fällen hat man durch vorübergehend gewählte Ersatzpräsidenten in ähnlichen Fällen Abhilfe geschaffen. Den Anspruch der Sozialdemokratie auf einen Vizepräsidentenposten kann ich nicht als berechtigt anerkennen. Wir lehnen die Vermehrung der Vizepräsidentenstelle ab.

Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abgeordneten Groeber (Ztr.) und Ledebour (U. S.) wird der Ausschußantrag mit großer Mehrheit angenommen.

Vizepräsident Dove erklärte danach, sein Amt als Vizepräsident niederzulegen.

Vizepräsident Paasche erklärte, daß er dem Beispiel Doves nicht folgen könne, da das Haus am morgigen Tag ohne Präsidenten sein würde. (Diese Auffassung Dr. Paasches bezieht sich auf eine Bestimmung der Geschäftsordnung, die die Leitung der Reichstagsgeschäfte durch den Alterspräsidenten nur für die Eröffnung dieser Legislaturperiode vorsieht. Sobald in der morgigen Sitzung des Reichstages die Wahl des Präsidenten erfolgt sein wird, wird Dr. Paasche seinerseits die Niederlegung seines Amtes erklären.)

Hierauf tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Präsidentenwahl, Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. Schluß 6¼ Uhr.

*

GA. Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Verzicht des Reichstagsvizepräsidenten Dove auf seine Vizepräsidentschaft ist hervorgerufen durch Ausführungen des Abgeordneten Ledebour, die sich gegen das gegenwärtige Präsidium des Reichstages richteten. Vizepräsident Dove legte sein Amt nieder lediglich aus persönlichen Entschlüssen heraus, entgegen der von seiner Fraktion vertretenen Auffassung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

WTB. Berlin, 7. Juni. (Drahtb.)

Am Ministertische: Dr. Schmidt.

Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Die Beratung des

Haushaltes des Ministeriums der geistlichen u. Unterrichtsangelegenheiten

wird mit der Besprechung der Universitäten, des Charité-Krankenhauses Berlin und des technischen Unterrichtswesens fortgesetzt.

Abg. Dr. v. Savigny (Ztr.) erstattet den Bericht über die Kommissionsverhandlungen über die Universitäten. In dem Antrag der Kommission wird die Staatsregierung ersucht, Vorkehrungen zu treffen, daß an den preußischen Hochschulen möglichst schon im Winter 1918-19 Vorlesungen über Politik gehalten werden, daß mehr als bisher bedeutende Pädagogen ins akademische Lehramt berufen werden, und daß behufs zweckmäßiger Ausbildung praktischer Volkswirte in leitender Stellung ein praktischer Ausbau der Seminare für Nationalökonomie angestrebt werde.

Abg. v. Bülow-Homburg (natl.) berichtet über technisches Unterrichtswesen.

Abg. Dr. Irmer (kons.): Es ist ein Uebelstand, daß die Dozentenlaufbahn in die Hände der Plutokratie fällt. Auch hier muß es heißen: Dem Tüchtigen freie Bahn! Ferner ist es zu beklagen, daß bei der Besetzung von akademischen Lehrstühlen eine gewisse Inzucht herrscht. Es ist Tatsache, daß nur der Professor oder Dozent werden kann, der eine Tochter eines Professors geheiratet oder sonstige Verbindungen hat. Es darf nicht geduldet werden, daß mit dem nutrimentum spiritus Schleichhandel getrieben wird. Wir wollen politische Menschen und besonders politische Charaktere erziehen. Das Auslandswesen muß ein notwendiger Bestandteil der allgemeinen Bildung werden. Wir müssen eine weltpolitische Kinderstube schaffen. Eine Weltmachtpolitik gibt es nicht mehr. Es gibt nur eine Weltwirtschaftspolitik. Wir wollen neue Märkte haben. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Was wären alle Wunder dieser Welt, wenn nicht die Welt in der Heimat wäre. Die Leute von der Front werden mit einem Tropfen demokratischen Oels zurückkehren. Aber sie bringen auch mit die Achtung vor der Disziplin und der Autorität, Eigenschaften, die uns jetzt zum Siege führen. Diese Leute werden mitbringen den Willen und die Kraft, sich vor der Majestät des Staatsgedankens zu beugen.

Abg. Gerlach (Ztr.): Auch wir stimmen der Forderung nach Abhaltung von Vorlesungen über Politik zu und befürworten eine Erweiterung des Auslandsstudiums. Wir bitten um Annahme unseres Antrages (Antrag Hager) auf Errichtung von Auslandshochschulen, wodurch den Personen, die ihren Beruf als Beamte, Geistliche, Aerzte oder im Handel, Gewerbe, Technik, Industrie usw. im Auslande betätigen wollen, die Erwerbung der Kenntnisse ausländischer Verhältnisse ermöglicht wird. Beim Studium der Auslandspolitik muß auch der ausländischen Presse größere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Unsere Technik hat die ausländische seit Jahrzehnten überflügelt. Ich erinnere nur an das Wort des englischen Kriegsministers, daß der deutsche Professor, der deutsche Techniker und Ingenieur für die englische Machtstellung eine größere Gefahr seien als die deutsche Flotte. Der deutschen Technik gebührt insbesondere wegen ihrer glänzenden Verdienste um die Verteidigung des Vaterlandes eine Lobeshymne ohnegleichen. Wir wünschen, daß mehr als bisher die Technik und die technischen Hochschulen gepflegt werden müssen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Eickhoff (Volksp.): Bei der Verdeutschung von Fremdwörtern sollte man sich vor Uebertreibungen hüten und nur solche Uebersetzungen bringen, die das Fremdwort sachgemäß wiedergeben. Eine Vermehrung der pädagogischen Lehrstühle halten wir für dringend erforderlich. Ebenso wichtig ist eine Reform und Modernisierung des akademischen Studiums. Unser Unterrichtswesen muß in organischen Zusammenhang gebracht werden, damit eine Einheitlichkeit im ganzen Bildungswesen erzielt wird. Unsere Universitäten haben auch während des Krieges ihren alten Ruhm bewahrt und wir werden das heilige Feuer der Kunst und Wissenschaft auch nach dem Kriege weiter hüten. (Beifall links.)

Abg. Haenisch (Soz.): Gegen die Ausführungen des Abg. Hensel, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion im Kriege in allen vaterländischen Fragen versagt habe, lege ich auf das entschiedenste Verwahrung ein. Wir sind entschlossen, für die Verteidigung des Vaterlandes einzutreten und haben jeden Groschen, der hierfür gefordert wurde, bewilligt. Wir empfehlen Annahme unseres Antrages (Antrag Braun), in welchem die Errichtung von volkswirtschaftlichen Arbeits- und Ausbildungsanstalten und der Ausbau der staatswissenschaftlichen Seminare gefordert wird.

Abg. Dr. Rewoldt (freikons.): Wir wollen kein Weltbürgertum, sondern Pflege der deutschen Eigenart. Wir wollen den Humanismus auf den Universitäten nicht beschränken. Die alten Sprachen und die Kultur der Vergangenheit sollen herangezogen werden zur Bildung des Gemüts und zur Pflege des Idealismus. Die Universitäten müssen sich wehren gegen Mammonismus und Materialismus, dann werden sie uns das Rüstzeug schaffen für ein starkes Deutschtum und ein starkes Deutschland. (Beifall rechts.)

Die Weiterberatung wird auf Samstag 11 Uhr vertagt. Schluß ¾5 Uhr.

Keine deutsche Friedenserörterung.

Jetzt ist die Zeit der Taten, nicht der Worte.

GA. Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) England wird die vor einigen Wochen eröffnete Friedensoffensive weiter fortgesetzt. In einer Rede erklärte Lord Cecil, [illegible] sich bisher keineswegs als Friedensfreund [illegible] getan hat, England werde keinem vernünftigen Frieden im Wege stehen. Demgegenüber scheint es doch erforderlich, auf die jüngste Äußerung Lansings zu verweisen, [illegible] sich für einen Krieg bis zur vollen Entscheidung einsetzte. Wir stehen hier wieder einmal einem Spiel mit verteilten Rollen gegenüber. England gibt sich zur Beruhigung der Stimmung im eigenen Lande den Anschein, als sei es zu Friedensverhandlungen auf einer vernünftigen Grundlage bereit, während gleichzeitig in Amerika eine gegenteilige Kriegserklärung erfolgte. Dadurch soll der [illegible] erweckt werden, daß die englische Regierung selbst ganz friedensfreundlich ist, daß aber Amerika und Frankreich die bösen Leute seien, [illegible] schuld an einer zwecklosen Verlängerung des Krieges sind. Doch sei dem wie es wolle. In Deutschland ist jedenfalls das Bewußtsein der Tatsache nach äußerst lebendig, daß es der englische Widerstand und besonders Lloyd George war, durch den das deutsche Friedensangebot und die wiederholt ausgestreckte deutsche Friedenshand auf das brutalste zurückgestoßen wurde. Vor unserer Offensive im Westen hat es Deutschland nicht an Versuchen fehlen lassen, Friedensverhandlungen einzuleiten. Sie waren vergeblich. Jetzt während der Offensive kann von einer neuen Friedensoffensive nicht die Rede sein, und wir glauben versichern zu dürfen, daß gegenwärtig die deutsche Regierung nicht geneigt ist, von sich aus über Friedensmöglichkeiten zu sprechen, denn jetzt ist die Zeit der Taten und nicht der Worte.

v. T.

*

Nächst den englischen Ministerreden haben [illegible] Artikel eines Mitarbeiters der „Kreuzzeitung" über eine „Friedensoffensive" Aufsehen erregt. In [illegible] Parteilagern scheint sogar ziemliche Verwirrung dadurch angerichtet worden zu sein; nach dem berühmten Rezept: „Wie ich es auffasse", erblickt jede Partei darin die Erfüllung ihrer Forderungen. Bezeichnend ist, wie die „Intern. Korresp." [illegible] Vorschläge ansieht. Das sozialdemokratische Organ überschreibt einen Artikel „Die Kreuzzeitung für die Räumung Belgiens", [illegible] heißt darin:

Die „Kreuzzeitung" hat jetzt ihren Feldzug für [illegible] „politische Friedensoffensive" abgeschlossen. Ihr [illegible]arbeiter, der zuerst dargelegt hat, daß gerade jetzt [illegible] den großen Erfolgen des deutschen Schwertes auch [illegible] politische Vernunft mitwirken muß, daß das Volk [illegible] will, wohin der Weg geht, und daß das deutsche Kriegsziel lediglich eine Verständigung nach den notwendigen Grundlagen der uns zustehenden ungehinderten Zukunftsexistenz sein dürfte, ohne mit der jeweiligen Kriegslage des Augenblicks zu wechseln, kommt auf die Aufnahme dieses Vorstoßes in der Oeffentlichkeit und unterstreicht noch einmal den Gedanken, daß es besser sei, sich jetzt über ein klares Friedensprogramm auseinanderzusetzen als erst während der Friedensverhandlungen. „Es handelt sich in diesem Kriege nicht um leicht faßbare Gebietsstreitigkeiten", hebt er mit vollem Recht hervor. Deutschland könne sich auch unter Angliederung eroberter Gebiete nicht gegen die Welt abschließen. Es müsse sich die Möglichkeit offenhalten, neue und vorteilhafte politische Bündnisse nach dem Kriege einzugehen, indem es seine Macht in untergeordneten Einzelfragen nicht überspanne. Die wirklichen Hauptfragen seien die Freiheit der Meere, die Regelung der Weltwirtschaft und die Kolonialfrage. Im Gebiet des Welthandels verlangt die „Kreuzzeitung" vor allem Sicherstellung der Rohstofflieferungen nach den Regeln der Meistbegünstigung unter Mitwirkung internationaler Kontrollkommissionen. Die Kolonien will er neu verteilen und für Deutschland ein abgerundetes Kolonialreich in Anspruch nehmen. Hauptsache aber ist die Freiheit der Meere, die Sicherheit dagegen, daß England sich nicht etwa in einem späteren Krieg über einen internationalen Vertrag hinwegsetzt, der das Seebeuterecht und Blockaderecht abschafft. Dazu sei Abrüstung der Kriegsflotten und Schleifung der Seefestungen notwendig. „Die flandrische Küste ist wertlos für uns, wenn die Freiheit der Meere tatsächlich sichergestellt ist. Der Herausgabe Belgiens steht nichts mehr im Wege, wenn England bereit ist, diese Sicherstellung zu leisten." Auch diese Sätze wird man sich merken müssen. Sie scheinen uns ziemlich weit von Tirpitz und den Vaterlandsparteilern abzurücken. Fügen wir hinzu, daß die Abrüstung zur See natürlich von der Abrüstung zu Lande begleitet sein muß.

Zum dreijährigen Gedenken der Befreiung Galiziens.

(Przemysl—Lemberg.)

1915 — Juni — 1918.

Vom

Oberst Immanuel.

„Eindruch und Durchbruch" — das sind die Schlagworte auf taktisch-strategischem Gebiet, die heute mehr denn je zuvor die Gemüter in Spannung setzen. Ob uns die Zukunft des Weltkrieges einen Durchbruch und hiermit die Zertrümmerung der feindlichen Front noch bringen wird, liegt im Schoße der kommenden Zeit. Allein der ganze bisherige Verlauf im Ringen des größten aller Kriege hat dargetan, daß eine glatte Durchstoßung des Gegners nicht denkbar ist. Hierzu sind die auf Hunderte von Kilometern sich erstreckenden Fronten viel zu breit, die Linien zu geschmeidig und zu dehnbar, die dem Feind zur Verfügung stehenden zurückgehaltenen Kräfte zu groß, als daß mit einem Schlage die Vernichtung und hiermit die Erledigung des Gegners erreicht werden könnte. Der Durchbruch im Geiste des Weltkrieges beruht auf einer ganz anderen Grundlage. Es handelt sich darum, den Feind an einer strategisch entscheidenden Stelle zu treffen, ihn dort zu erschüttern und zu verdrängen, um ihn nicht mehr zur Ruhe kommen zu lassen und sein inneres Gefüge in strategischer, taktischer, moralischer Beziehung zu brechen. Ob dieses Ziel auf dem Wege erreicht wird, wie wir es in diesen Tagen auf der deutschen Westfront sehen, wo in gewissen Pausen gewaltige Hammerschläge gegen die feindlichen Linien geführt werden, oder ob an einer bestimmten Stelle der wuchtende Hebel angesetzt wird, hängt von der zutreffenden Beurteilung der Lage ab und richtet sich nach dem Wandel der Verhältnisse. Es gibt kein Schema, kein Muster, keine Form in der Kriegsführung. Wer den Augenblick richtig erfaßt, bewertet und ausnutzt, dem gehört der Endsieg.

Unter der Würdigung dieser Voraussetzung gleicht die Zertrümmerung der russischen Front im Juni 1915 nicht den gewaltigen Vorgängen, auf die wir zurzeit mit höchster Spannung nach der Westfront blicken. Ein Gesichtspunkt aber ist beiden Ereignissen gemeinsam, nämlich das hochgesteckte Ziel der Zermürbung und Niederringung des Gegners, bis er ans Ende seiner Widerstandskraft gedrängt ist. Die Mittel und Wege sind verschieden, der Verlauf ein anderer — unverrückbar aber steht der Endzweck, den Feind zu bezwingen, ihn unserem Willen zu unterwerfen, ihm das Gesetz aufzunötigen.

In diesem Sinne ist noch heute der galizische Frühjahrsfeldzug 1915 trotz des Wechsels der Krieg- und Kampfführung vorbildlich, ein glanzvoller Abschnitt in der Entwicklung des Weltkrieges.

Vom 2. Mai 1915 ab hatten die dem damaligen Generaloberst v. Mackensen unterstellten deutsch-österreichisch-ungarischen Heeresverbände die Russen bei Gorlice-Tarnow taktisch durchbrochen und in strategischer Hinsicht gelockert. Der Führung der Mittelmächte galt es, die Russenheere zwischen der galizischen Weichsel und den Karpathen nach Osten zu drücken. Przemysl und Lemberg waren die Richtpunkte, die zu gewinnen waren. Hatten die verbündeten Heere diese Ziele erreicht, und waren die Russen über Lemberg hinaus nach Osten geworfen, so stand der ganze russische Krieg unter dem Zeichen der Entscheidung. Die Karpathenfront war frei gemacht, der bei weitem größere Teil Galiziens vom Feinde gesäubert und Bewegungsfreiheit in Polen gewonnen. Alle verfügbaren Kräfte, soweit sie nicht zur Deckung Ostgaliziens gegen russische Entlastungsstöße gebraucht wurden, konnten nach Norden herumgeworfen werden, um auf dem polnischen Kriegsschauplatz den Stellungskampf in den Bewegungskrieg zu wandeln. Zwischen dem oberen Bug und der Weichsel vordringend, rollten die verbündeten Heere die russische Weichsel- und Narewfront von der Südflanke, ja vom Rücken her auf. Den Russen blieb die Wahl, sich im Raume Iwangorod-Warschau-Grodno-Brest-Litowsk aufs äußerste, selbst bis zur Einkesselung und Vernichtung, zu schlagen, oder Polen mit allen Festungen preiszugeben, um nach Osten hin zu retten, was noch zu retten war. Sie wählten den letzteren Entschluß. Hierin lag der Grundstein des Sieges der Verbündeten auf der Ostfront.

Die Kämpfe vom 2. Mai bis 22. Juni hatten 400 000 Gefangene in die Hände der Sieger gebracht. Der Gesamtverlust der Russen war auf ¾ Million Mann zu schätzen. Die Ausrede des Großfürsten, die Masse des Heeres vor der Umklammerung gerettet und Lemberg „durch ein strategisches Meisterstück freiwillig geräumt zu haben", stand auf mehr als schwachen Füßen. Dank der Überlegenheit der Führung auf seiten der Verbündeten, der Tüchtigkeit der Unterführung, der Tapferkeit und Ausdauer der Truppen war das große Werk der Mittelmächte ruhmvoll gelungen. Galizien frei, die Südhälfte der Russenheere geschlagen, der Bewegungskrieg in Polen eingeleitet — dies waren die Ereignisse im Feldzuge, der bis auf diesen Tag vorbildlich und mustergültig geblieben ist.

Vermischtes.

Eine bezeichnende Frage.

Die folgende Zuschrift, die keines weiteren Kommentars bedarf, veröffentlicht der „Figaro": „Wir Franzosen nennen die Deutschen allgemein Boches. Es ist sicher, daß die Deutschen auch uns Bezeichnungen geben, die nicht gerade schmeichelhaft sind. Kann die Redaktion des „Figaro" nicht mitteilen, welche Schimpfnamen die Boches für die Franzosen, für die Engländer, die Amerikaner, die Portugiesen und die Belgier gebrauchen?" Der „Figaro" muß zugeben, daß ihm keine Bezeichnung dieser Art bekannt ist, er verspricht aber, bei Neutralen, die Deutschland während des Krieges besucht haben, Erkundigungen einzuziehen. — Wir sind eben Barbaren, wir schimpfen nicht . . .

Über die Geheimnisse der Wurstfabrikation

lesen wir im „Leipziger Tageblatt": „Eine Spur von Kaninchenfleisch scheint dem Hersteller und Verkäufer dieser Wurst das Recht zu sichern, den für Pferdewurst festgesetzten Höchstpreis ungestört überschreiten und Preise für seine Erzeugnisse fordern zu dürfen, die sich zwischen 8 und 10 Mark für das Pfund bewegen. Neuerdings kommt auch „Eselswurst" auf den Markt zum Preise von 7 Mark. Es handelt sich um nichts weiter als um Pferdewurst; denn die Zahl der innerhalb des Deutschen Reiches alljährlich zur Schlachtung kommenden Esel war stets so gering, daß die fabrikmäßige Herstellung von Wurst aus diesen Tieren gar nicht möglich ist. Daß auch für aus Pferdefleisch hergestelltes Rauchfleisch Wucherpreise von 7 Mark und oft noch darüber gefordert werden, sei hier noch erwähnt. Rauchfleisch ist nichts weiter als Pferdefleisch, für das der Höchstpreis nur 1,60 Mark betragen darf. Wie wir hören, sind die maßgebenden Behörden nunmehr entschlossen, den Handel mit Pferdefleisch etwas unter die Lupe zu nehmen und diesen von zu erteilenden Konzessionen abhängig zu machen."

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen

In dieser und nächster Woche erhalten die Schwerst- und Schwerarbeiter der Rüstungsindustrie, soweit ihre Belieferung durch die Hauptabgabestelle des Schlachthofes erfolgt, als laufende Zulage Margarine, Fleisch- oder Leber- oder Blutwurst. Es erhalten Margarine: Schwerstarbeiter mit vollem Zuschuß 87½ Gramm zu 35 Pfg., Schwerstarbeiter mit halbem Zuschuß 56 Gramm zu 23 Pfg., Schwerstarbeiter mit drittel Zuschuß 46 Gramm zu 19 Pfg., Schwerarbeiter 25 Gramm zu 10 Pfg.; Wurst: Schwerstarbeiter 100 Gramm, Schwerarbeiter 50 Gramm. 399/865

Preis für 100 Gr. Fleischwurst 56 Pfg., für 50 Gr. 28 Pfg.; für 100 Gramm Blutwurst 30 Pfg., für 50 Gr. 15 Pfg.; für 100 Gr. Leberwurst 40 Pfg., für 50 Gr. 20 Pfg. (Flw.)

Pferdefleischverkauf

In den Verkaufsstellen: 2 (Neumarkt) und 4 (Kämper, Rödigerstr.) kommt nur für die eingetragenen Kunden

Samstag den 8. Juni

Pferdefleisch oder -Wurst zum Verkauf, und zwar:
Verkaufsstelle 2, Neumarkt:
Vorm. 8—11 Uhr: Nr. 501—700,
Vorm. 11—2 Uhr: Nr. 701—900,
Verkaufsstelle 4: Nr. 801—1087;
rote Karte (bis 4 Pers.) 2 Pfd. insgesamt,
grüne Karte (5—8 Pers.) 3 Pfd. insgesamt,
graue Karte (9 u. mehr Pers.) 4 Pfd. insgesamt.

Der Verkäufer hat den Abschnitt A abzutrennen und der Kontrollstelle des Schlachthofes am Tage nach dem Verkauf einzuliefern.

Barmen, den 7. Juni 1918. 399/856
Der Oberbürgermeister. (Flw.)

Bekanntmachung.

Um ein Umgehen der Richtpreisbestimmung für Kohle zu verhüten, ordne ich hiermit an, daß bei Verkauf einer Mischung billigerer Kohle mit einer teureren Sorte der Käufer über das Mischungsverhältnis aufgeklärt werden und der Preis genau im Verhältnis zu den zur Mischung verwendeten Sorten stehen muß. Z. B. bei einer Mischung von halb Eßnuß 3 zum Preise von Mk. 2.55 ab Lager und halb Schlammkohle zum Preise von Mk. 1.30 ab Lager müßte der Preis Mk. 1.93 für den Zentner ab Lager sein.

Barmen, den 7. Juni 1918. 399/885
O. K. 44. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Private, Fabrikanten, Vereinigungen sind in letzter Zeit häufig an die Ortskohlenstelle mit dem Ersuchen um Überlassung von Hausbrandbezugsscheinen zum waggonweisen Einkauf von Hausbrandbrennstoffen herangetreten. Diesem Ersuchen kann ausnahmslos nicht entsprochen werden, da die vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung dem Versorgungsbezirk Barmen für die Sommermonate Mai—September zur Verfügung gestellten Bezugsscheine nur zu ⅓ genügen, um die bereits um 60% herabgesetzten Ansprüche des Kohlenhandels zur Belieferung der Allgemeinheit zu befriedigen.

Demnach empfehle ich allen bisherigen Privatkohlenbeziehern, sich schon jetzt an den Kohlenhandel zu wenden, da eine Abgabe der Bezugsscheine nach Ablauf der Sommermonate zweifelhaft ist.

Barmen, den 7. Juni 1918. 399/895
O. K. 43. Der Oberbürgermeister.

Die Verlobung ihrer Tochter Cläre mit Herrn Aug. Specht, Leutn. d. R. u. Kompagnieführ. beehren sich hiermit anzuzeigen
Jul. Varenholt u. Frau Johanne geb. Hahmann.
Elberfeld, im Juni 1918 Königstr. 189.

Cläre Varenholt
Aug. Specht
Leutnant d. R. und Kompagnieführer
Verlobte.
Elberfeld — Im Felde z. Zt. in Urlaub — im Juni 1918.

Am 4. Juni erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, treuer Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Kriegsfreiwillige
Karl Dörner
Leutnant d. R. in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 23 Jahren in den letzten schweren Kämpfen am 29. Mai den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat und am 1. Juni auf einem Soldatenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet wurde.

In tiefem Schmerz:
Frau Wwe. Friedr. Dörner, Emma geb. Herr,
Frau Wwe. Georg Meyer, Anna geb. Dörner,
Heinr. Dörner, Oberleutnant d. R., z. Zt. im Felde und Frau, Camilla geb. Steib,
Otto Dörner, z. Zt. Brasilien,
Fritz Dörner, Leutnant d. R., z. Zt. im Lazarett,
Carl Kirschner, z. Zt. in Belgien, und Frau, Emmi geb. Dörner,
Erich Dörner, Leutnant d. R., z. Zt. im Felde.

Elberfeld-Sonnborn (Garterlaie 89), Westfront, Rio de Janeiro, Lippspringe, Solingen, Hohenlimburg, den 7. Juni 1918.

Am 28. Mai 1918 fand den Heldentod unser Angestellter
Herr **Theodor Wessel**
Musketier in einem Infanterie-Regiment.
Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Direktion und Beamte des Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.
8848a

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, des Tambour-Gefreiten Otto Wilhelmi, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Arzt und Pflegepersonal d. Vereinslazaretts III für die vielen Bemühungen sowie dem Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unsern tiefgefühlten Dank.
Familie Wilh. Wilhelmi.
Elberfeld, den 7. Juni 1918.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir von seiner Kompagnie die tieferschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter jüngster Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Alfred Friedenberg
Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im blühenden Alter von 21 Jahren bei den letzten schweren Kämpfen am 30. Mai infolge Kopfschusses sein junges Leben lassen mußte, nachdem er an diesem Tage genau zwei Jahre in der Front war. Sein letzter Wunsch, seine Lieben nochmals wiederzusehen, war ihm leider nicht vergönnt.

In tiefem Schmerz:
Frau B. Stern, verwitw. Friedenberg,
Walter Friedenberg,
Karl Friedenberg, z. Zt. im Felde,
Henny Friedenberg.
Elberfeld, den 6. Juni 1918.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 7¼ Uhr nach kurzem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester
Meta Kiske
im Alter von 15 Jahren 10 Monaten.
In tiefem Schmerz:
Albert Kiske u. Frau, Emma geb. Rahrig und Geschwister.
Elberfeld, den 7. Juni 1918.
Die Beerdigung findet Montag den 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom lutherischen Friedhof am Brettchen aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Herrn Pastor Bausch für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern aufrichtigen Dank.
Wwe. Heinrich Schumacher und Kinder.
Barmen, den 8. Juni 1918.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank.
Wwe. Otto Freimuth.
Vohwinkel, den 7. Juni 1918.

Liegenheits-Versteigerung zu Mettmann.

Die Erben Wilhelm Wanders zu Mettmann-Quantenberg lassen ihr daselbst gelegenes Ackergütchen, bestehend aus Doppelwohnhaus 19 und 20, Stallung, Garten, Baumhof, Acker und Wiesenparzellen, mit über 7 Morgen Gesamtfläche, erbteilungshalber f161
Donnerstag den 13. Juni cr., nachm. 5 Uhr, im Gasthof Vogel zu Mettmann
öffentlich unter günstigen Bedingungen meistbietend versteigern. Auskunft durch Herrn Karl Wanders, Schlagbaum bei Mettmann.
Mettmann, den 6. Juni 1918.
Der Königliche Notar: Dr. Schmitz, Justizrat.

Maschinen-Versteigerung.

Donnerstag den 13. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, werden die zur Konkursmasse des Fabrikanten Fritz Thiel gehörigen, im Fabrikraume in Elberfeld, Weidenstraße 23, befindlichen Maschinen und Kontorutensilien, insbesondere:
10 Wandbohrwerke, 10 Dreibackenfutter, 2 Abstechbänke, eine Anzahl Drehbänke, Säulen- und Schnellbohrmaschinen mit Vorgelegen, Schleifmaschinen, eine Seifenwasserleitung mit Riemen und Pumpe, 1 Ventilator, 1 Schmiedeherd, mehrere Schraubstöcke, eine große Anzahl Riemscheiben, Kontrollkästen, Tische, Bänke, Meisterbude und Kleiderablage, 1 Feilbank, mehrere Seifenwasserpumpen, Amboß, kantigen und Rundstahl, ca. 50 Meter U-Eisen, Zinkrinnen und Schutzbleche sowie sämtliche Werkzeuge, Spiralbohrer usw., ferner die Gegenstände der Kontoreinrichtung, Tische, Stühle, Fabrikuhr und dergl.,
an Ort und Stelle in Elberfeld, Weidenstraße 23, öffentlich meistbietend versteigert. Die Maschinen sind wenig gebraucht und sehr gut erhalten. Der Verkauf der Maschinen und Zubehöre erfolgt nur an Selbstverwender oder Händler mit Erlaubnisschein der Wumba. — Die Gegenstände können 2 Stunden vor der Versteigerung besichtigt werden. g178
Konkursverwalter E. Scheling.
Schwelm, Altmarkt 10, Fernsprecher 360. ma

Verkäufe

Gütchen
16 Morg. groß, mit Weiden, Wiesen, Wald u. schön. Obsthof, zwischen Hergkamp und Langenberg zu verk. Preis 16 000 Mk., Anz. 8000 Mk.† Ang. B 1456 B., Neuerw. 57.

*Selbstversorger. Kl. ländl. Besitz im südl. Oldenburg, besteh. aus Wohnh., Stall u. 12½ Morg. best. Boden, bald. f. 14 000 Mk. zu vk. Hever, Vohwinkel, Lützowstr. 7

Bebaute und unbebaute Grundstücke jeder Größe, sowohl für Villen als auch Fabrikanlagen geeignet, in dementspr. günstigster Lage Langerfelds (am Wald, am Güterbahnh. etc.) billig zu verk. Ebenfalls in Barmen-Rittershausen in der Nähe des Bahnh. mehrere Wohn- u. Geschäftshäuser preiswert zu verkauf. Julius Braun, 64/1d Langerfeld Telephon 2049.

Grundstück
E., Kittenbergerstr., ungef. 114 000 □-Fuß gr., m. Wohnhaus, Pferdest., Remise, c. Nebengeb., Hofr. u. gr. Gart., ganz od. get. zu v. Näh. d. H. Grafe, E., Königst. 158.*

Hausgrundstück b2539 in Barmen, von der Steuerbeh. geschätzter gemein. Wert 78 000 M., Mieten 5400 M., steigerungsfähig, günst. Hypothekenverhältn., ist zu 70 000 Mark bei mind. 10 000 Mk. Anz. (ev. auch in Kriegsanl.) zu vk. Ang. E 1869 an Gst.

Grundstücke mit vorhand. Bahnanschluß am Barmer Bahnhof Lob. Rhein. Strecke, ca. 160 000 Quadratfuß groß, zu verk. Seltene Gelegenheit für industrielle Unternehmungen. Schriftl. Mitteil. u. B 179 Geschst. B., Neuerweg 57.†

⚒ ⚒ b2578
Eine rentable Schiefergrube mit 1 kleinen Villa u. mehr. Wohnhäusern ist weg. vorgerücktem Alter des Besitzers preisw. zu verk. Grube kann durch Sachverständig. besichtigt werden. Auskunft erteilt der Grubenbesitzer: Görgens, Isenburg, Post Sayn a. Rhein

Neu erb., gut verz. Mietshaus in Wichlgh. u. günst. Beding. zu verk. Ang. unt. B 1416 B., Neuerweg 57.†

Grundst. i. d. Talsohle Nähe Bhf. Barm., an 2 Str. gel., mit schmal. Einf. u. 4 Geb. zu Wohn- u. Geschäftszw., a. verzinsl., zu vk. Ang. unter B 1256 B., Neuerweg 57. †

Günstiges Angebot.
Gut rentabl. kl. Wohnhäuser erbteilungsh. bill. Ang. u. B 174 B., Neuerweg 57†

Freisteh. Villa in Bonn, in schönster Lage der Koblenzerstr., mit herrl. Blick auf Venusberg, Rhein und Siebengebirge, enth. 26 R., sowie Auto, Hühneranlage usw., groß. hoh. Souterr., einer 50 □-Mtr. gr. Terrasse, sowie ca. 1700 □-Mtr. gr., schön angewachs. Obst- u. Gemüsegarten mit über 300 Edel-Obstbäumen, vorzüglich geeignet für Sanatorium, Erholungsheim oder feines Pensionat, ist sterbefallshalber für den sehr ermäßigten, billigen Preis v. 120 000 Mark unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft erteilt W. Schäfer-Seitbümmer, Düsseldorf, Kreuzstr. 40. b634

Schönes Landhaus, 12 Räume, elektr. Licht, Wasserleitung, Gemüse- u. Obstgarten, Nähe des Bahnhofs in vielbesuchtem, bergischen Luftkurort, zu verk. Angeb. unt. B 1452 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

In landschaftl. schön geleg. Stadt ist herrschaftl. Wohnhaus mit Hintergebäuden u. 50 Ar groß. Obstgarten prw. zu verk. Nachfr. unt. S 100 an d. Waldeckische Rundschau in Arolsen erbeten. v2591

Südstadt: Altberg. Einfamilienh., 9 R., Gas, Wasser, Stallung, mit 10 Ar gr. Gartengrundst., sof. oder später zu vk. Näh. Elberfeld, Ravensbergerstr. Nr. 62 Unterhaus. *

In Langerfeld gutes v2565 **Wohnhaus** mit 24 Zimmern weg. Einberufung u. krankheitsh. zum Selbstkostenpreis mit 2000 M. Anzahlung zu verk. Angeb. unter E 1886 an die Geschst.

Wohnhaus, Eckhaus, enth. 15 Zimmer und Hofraum, f. jedes Geschäft geeignet, im Mittelpunkt von Wald zu vk. Näheres Heinrich Speth in Wald (Rhl.), Talstr. 8. v2331

Wohnhaus in Elberfeld, Holsteinerstr., 25 immer, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter E 1900 an die Geschäftsstelle. f21

In der Medelstr. herrschaftl. **Wohnhaus** mit sch. Garten erbteilungshalber zu verk. Angeb. unter B 1050 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8830a

In Ohligs, 10 Minuten von der Bahn gelegene b462 **Fabrik,** 500 □m groß, mit Kraftanschluß, Wohnhaus, Obst- u. Gemüsegarten und anschließ. Baugelände, an 3 Straßen gelegen, 550 Quadrat-Ruten groß, ganz oder geteilt sof. zu verkaufen. Anfragen unt. O A 1156 an die Geschst. d. Ohligser Anzeigers, Ohligs.

In lebhafter Industriestadt des bergischen Landes ist ein vornehm und gediegen ausgestattetes f137 **Weinhaus** mit erstklassigem Inventar familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das ganz neuzeitlich eingerichtete, mit feinen Logierräumen versehene Haus eignet sich in Bauart und Einrichtung ebenfalls für feines Café und würde hohen Gewinn abwerfen. Nur kapitalkräftige, gediegene, schnell entschlossene Herren mit feinsten Referenzen werden um Angebote ersucht u. E 1863 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaft Nähe der Stadthalle Elbf. unter günst. Bed. zu verk. * Ang. u. E 6816 an Geschst.

Günstiges Angebot! v3467 In Burg a. d. Wupper, dem schönsten und meist besuchtesten Ausflugsorte d. Berg. Landes, ist krankheitshalber **Café u. Konditorei,** erstes Haus am Platze, Ausschank sämtl. Getränke, außer Bier, mit sämtl. Geschäftsinventar unter günstig. Zahlungsbedingung zu verkaufen oder unter Vorkaufsrecht zu vermieten. Näheres Café Klein, Burg a. d. W.

Zigarrengeschäft in gut. Lage (Eckladen) Anfang Juli wegen Veränder. mit kompl. Einrichtung unt. günst. Beding. sof. zu vk. mit, ev. auch ohne Wohn.† Ang. B 1432 B., Neuerw. 57.

Rentables zugeh. Geschäft der Lebensmittelbr., in verkehrsreich. Viertel, mit Haus sofort preiswert zu verkauf. Angebote unter G 254 an die Filiale Elb., Burgstr. 7.*

Kl. Schneidergeschäft mit f. Kundschaft in Elberf. unter den günstigst. Beding. billig zu verk. Angeb. an E. Buse bei Carl Hermes, Barmen i. Westf., Rungestr. 286*

Maschinen

Elektromotor, ½ PS, 220 Volt, Gleichstr., beste Friedensware, u. eine Schlagkarre (Heukarre), fast neu, zu verkaufen. f190 Otto Rosenbahl, Linde bei Bütteringhausen.

Wasserrad, 5 PS, Eiche, Eisenschaufl., Durchm. 3 Mtr., 60 cm br., gut, wegen Umbau billig. In Betrieb bis 20. 6. Leichlingen, Wietsche-Mühle, Murbachtal. f135

Leitspindeldrehbänke, 1 Stück 250×1000 mm, 1 Stück 240×2000 mm, Schnellbohrmaschinen, 10 und 25 mm, ma Spindelpressen, Transmissionen, 47b Verstemmnutenfräsmasch., 3 Universalfutter, 270 mm, Werkzeugtische usw. mit Erlaubnis der Wumba zu vk. Carl Friemann jr., Barmen, Allee Nr. 161.

Drehbänke von 200 mm Spitzenhöhe an Selbstverbraucher zu vk. Lackmann & Co., Barmen, 8786a Krautsbergstr. 2. ma

Drehräder in tadellosem Zustande weg. Betriebseinstellung preiswert zu verkaufen. ma Carl Wilh. Meyer & Co., G. m. b. H. in Liquidation, Unterbarmen, Wendahlerstr. 26 Fernruf 245. 8841a

Neue Maschinen abzugeben an Selbstverw. od. Händl. m. Erl.-Sch. der Wumba: 1 Shapingmaschine, 620 Hub, Friktionsantrieb, 1 Shapingmaschine, 650 Hub, Friktionsantrieb, 2 Shapingmaschinen, 520 Hub, Kulissenantrieb. Philipp Sommer, Barmen, ma Fernspr. 264. 8812a

Gebrauchte 8808a **Maschinensäge,** Sägenblattlänge 15 Zoll, geg. Erlaubnisschein zu vk. Justus Feyer, Ingenieur, Barmen, Loherstraße 16.

Maschinen-Schrauben und Laschen-Schrauben bill. abzugeben. Thomas, Elberfeld, Paradestraße 63. *

2 U-Eisen, N. P. 16, je 6,35 Met. lg., 3 St. Hängelager, 55×600 mm, 1 eiserne Riemenscheibe 375×250×56 mm, 1 eis. kleine Motorscheibe, 3 St. Rippenrohre, à 2 Met. lang, an Selbstverwender zu vk. ma Ww. Herm. Pohl, Barmen, 8840a Westkotterstr. 129.

*Hausmangel zu vk. Hartkopf, Elbf., Blücherstr. 12.

Sing.-Nähm. 70 M., Wachst.-Tuch-Sofa 60 M. Steizner, E., Uellendahlerstr. 177, I. r.*

Gebrauchte Nähmaschine für Fußbetrieb für 30 Mk. zu verk. Rich. Langenbach, Burbach in Westfal. v2580

Gut erh. Adler-Nähmaschine b. E., Oberstr. 13a, Wüsten*

Gute Waschmasch. Fr. Jäk, Barm., Beckmannshofstr. 2.†

*Gute Waschmasch. Remde, Elb., Neue Friedrichstr. 50.

Wringmaschine, Waschkessel, Gaslampe zu verk. Wurzel, Elberfeld, Bachstraße 1a. *

*Fahrrad m. Freil., Rücktr. u. Bereif., g. erh. E. Jung, Elberf., Carnapstraße 62a.

Musikinstrumente

Piano hell Eiche, selbstspiel. prachtv. Ton. auch m. Hand z. sp., f. Priv. sch. geeign., preisw. C. v. Kothen, Musikwerke, E., Kölnerst. 58.*

Pianos in allen Preislagen. Pianohaus Elberfeld, G. m. b. H., 110886 Königstraße 24.

Schwarzes Piano preiswert. — Bossen, Elberfeld, Grünstraße 16. *

Pianos, erstkl. Fabrikat, wen. gbr., bar. f. neues Ibach z. v. Karl Bongardt, B., Allee 131. 47b

†Mehr. bess. Pianos (Friedensw.) b. zu verk. Baling, Barmen, Allee 231. Bitte auf die Haus-Nr. zu achten.†

Ibach-Piano, mahag., b. zu verk. Näh. Unter-Barmen, Hirschstr. 29, P. Lenz. †

Gut erh. Harmonium, Hohberg-Orgel, preisw. Lindenberg, B., Carnaperstr. 12a.†

*Grammoph. (trichterlos) mit Pl., gr. Kldschr. m. 4 Schößern, Eisschr., Kopierpr., H.-Zylind. 57/58 b. Leeser, E., Hochst. 56, p.

Neues, trichterloses † **Grammophon** mit 30 Platten preisw. z. vk. Köster, Barm., Wupperstr. 25. Bes. n. 8 u. Sonnt. ab 11 Uhr.

Mobiliar

*Gbr., g. erh. Küche u. Schlfz. sof. zu verk. Radermacher, Vohwinkel, Kaiserstr. 56, III

Drogen-Einrichtung m. 2 gr. Glasschränk. bill. zu verk. Hügenell, Elberf., Bergstraße 23. 110451

Zu vk. nachm. v. 3—7 Uhr: **Ladenschrank,** 3,40 m lg., 2,75 m hoch, ob. Glastüren u. Spieg. unten Holztür., Stehpult, Theke, 3 m lg., m. 14 Schublad. 2 Austraglasten, versch. Hutständer, schw. lack. H. Heil, Barmen, Kampstr. 44, I. †

Altberg. Glasschrank mit altertüml. Inhalt und Truhe zu verk. Degenhardt, Barmen, Sternstr. 16. †

Salon, Mahagoni, bestehend aus Umbau mit Sofa, Schränkchen, 2 Sesseln, Tisch, Säule, Teppich u. 2 großen Oelgemälden, zu verkaufen. Max Bausch, Ronsdorf, Worringerstr. 10, a. Kaiserplatz, Telephon 319.

1a herrschaftl. Wohnzimmer! Gr. Teppich, blaue Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühle), Tisch, Spieg., Vertiko, Schränkchen, D.-Schreibtisch, Gasheizof., Bilder, Figur. m. Ständer u. dgl. verk. sof., ev. einz. Leeser, E., Hochstr. 56, pt.°

3-Zimmer-Einrichtung ganz oder geteilt zu verk. Besichtigung Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 2—4. W. Majewski, Velbert, Langenbergerstr. 140, II., l. †

Kücheneinrichtung, gut erhalten, billig abzug.* Joskowicz, E., Bachstr. 42.

Eine feine moderne vollstd. Pitchpine- **Küchen-Einrichtung** mit oder ohne Herd billig zu verkaufen. A. Aronowitz, Elberfeld, Kipdorf Nr. 65, Tel. 5105.

Eine fast neue **Küchen-Einrichtung,** best. aus Büfettschrank, Anrichte, Tisch u. 2 Stühl. z. v. Pr. 600 Mk. A. Aronowitz, Elb., Kipdorf 65, Tel. 5105.

Mod. Küche mit Herd, Gaskocher m. Std., Kleiderschrank, Küch.- u. Sofatisch, Kinderbett m. M. Becamp, E., Brüderstr. 25, Tel. 6216.

Küche u. Schlafzimmer zu verk. E., Bachstr. 40, Ww. Pracht. Händler verb.*

*Gut erh. Küche. Näh. Janssen, E., Distelbeckerst. 16, III.

† Fast neue Schlafzimmer-Einrichtung zu vk. Barmen, Schützenstraße 85, parterre.

Schlafz.-Einrichtung, gestr. (neu), mit 180 cm br. Kleiderschr. preisw. Wille, [illegible] B., Al. Werth 4/6†

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Wohnzimmer, große Auswahl, bill. Preise. Bossen, Elbf., Grünstr. 16.

Kaum gebraucht., sehr schweres, echt eichen **Schlafzimmer** mit Roßhaar-Auflagen in erstkl. Friedensverarb. billig zu verkaufen. Karl Pasche, Elberf., Ludwigstraße 100.

Gut erh. engl. Schlafzimm. u. Küche bill. abz. Kupfermann, E., Albrechtstr. 21. *

Verkauf von Haushaltungs-Sachen Mittwoch, 12. Juni, nachm. 3—7 Uhr, im Hause Augustastr. 14 in Barmen, g. Barzahlg.: Kirschb.-Bett m. Pferdeh.-Mtr., Kommode, Feldbett, Oef., Fliegenschr., Ständ. m. Stang. z. Tepp., Klopf., Bügelb., Gläs. Tell. usw. Frau A. Stemenberg†

Mehrere Betten mit Matr., Liege- und Sitzbadewanne, Füll- u. Gasofen, Lampen u. Bilder umzugsh. Hiegemann, E., Obergrünewalderstr. 21, I.*

2 gute altdeutsche Bettstellen m. Matr. zu verk. Glittenberg, Barmen, Zollstr. 96.†

Kompl. Kirschb.-Bett, Nachtkons. u. Küchentisch zu vk.* Koenig, E., Viehhofstr. 77.

3 St. 1schl. Bettstellen, 1 Kommodeschr., 1 Waschkommode mit Marm. u. Waff.-Svill. sof. sehr bill. b. Spieß, Vohwinkel, Königstr. 33. *

*Pl.-Bett 175 M. Traum. 180, Steinw. 100, Schrank u. Kond., E. Kupfermann, Albrechtst. 21

Eis. Bettstelle sowie ca. 300 gut erhaltene Fußboden-Steinplatten billig zu vk. Franz Thiele, Elbf., Hombüchelerstr. 15.*

Kompl., tadelloses, 2schläf. Bett bill. zu verk. Frau Becker, U.-Barmen, Alleestr. 41a. †

Gut erh. Bettstelle mit Mtr. für M. zu vk. Frau Justus, Elberfeld, Friedrichstr. 18. *

*2schl. Bettst. m. Matr. u. 1schl. Bettst. u. Stühle. Frau Jung, Elberf., Karlstr. 47.

* Gebr. gestr. Kleiderschr., Waschk., Bettst. m. Mtr., 2 Füllöfen, 1 Gasl. bill. Hdl. vb. Kämpf. E., Erlenstr. 26.

Bettstelle mit Matratze, gut erh., abzugeben. Elbf., Bachstr. 42, Joskowicz.

Roßhaar-Matr. 2 neue Roßhaarmatr. mit prima Drell (Friedensw.) zu verkauf. J. Brechtmann, Elb., Hofkamp 35. f2500

Fast neue 3teil. Matr. m. Keil bill. zu vk. Bantikat, Elbf., Luisenst. 9, Eg. Erholungstr.*

*Echt nußb. Vertiko, Pl.-Sofa, eich. Waschk. m. Mm. u. Spg. Fr. Jung, E., Karlstr. 47.

Ein gut erh. 2tür. * **Kleiderschrank,** 1 mod. Nußb.-Ausziehtisch, fein. mod. Chaisel., feiner Mah.-Bücherschrk. billig. A. Aronowitz, E., Kipdorf 65.

Kleiderschr., 1t., nußb. gestr. u. lack., in gut. Zust., b.* E. Weise, E., Kampstr. 10a.

*Groß. u. klein. Kleiderschr., Küchenschrank u. Anrichte b. F. Jung, E., Karlstr. 47.

Küchenmöbel, roh oder lackiert, liefert Wilh. Maus, Holzbearbeitungsfabrik, Solingen.

*2 Küchschr., 1 Gask. m. Schr., Eisschr., Gasl., tiegb. Herd m. Auff. zu vk. Lichtenscheidt, Vohwinkel, Kaiserstr. 31, I.

Schöne grüne Plüschgarnitur u. 2 Sess., echt mah. Waschkomm. u. Konf. m. Marm., echt. nußb. Vertiko, echt. nußb. gestr. Kleiderschr., Anrichte, Stühle, Ruhestuhl, Vogelt., Herde, Oefen, Gasheizöfen, große Regale zum Obstaufbewahren u. viele andere Sachen, alles bill. zu verk. Elb., Ernststr. 7, Hommer, Nähe Bahnhof Steinbeck, Haltest. Schwebeb. Breitest.

Gut erhaltenes, starkes * **Plüschsofa** u. hochmod. nußb. Vertiko bill. zu verk. A. Aronowitz, E., Kipdorf 65, I. Tel. 5105

Plüsch-Sofa mit Umbau billig zu verk.* Joskowicz, Elb., Bachstr. 42

* Plüschgarnitur Umstände halber zu verkaufen. Elberfeld, Windstraße 6.

Chaiselongue, eleg. gest. [illegible]tieren, ganz gefüttert, große Kokos-Matte billig zu verk. Zu sprechen nur vormittags. Bertenberg, Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 7.

Wegen Raummang. zu vk.: Plüschgarn. (Sofa, 2 Sessel), rd. Tisch m. Decke, Pfeilerspiegel m. St., gestr. D.-Schreibt., Kd.-Schreibt., Kasp.-Theater, ger. Bilder, Oefen, 2 Betten m. Matr., gr. Einmachfaß.* Saal, E., Simonsstr. 9, I.

Sofa, Vertiko, Teppich, Sofatisch m. Decke, nußb. Büfett, Serviertisch, Nähtisch, Herren- u. Damen-Schreibtisch zu vk. Becamp, E., Brüderstr. 25, T. 6216.

Ledersofas u. Chaiselongues, nußb. Büfett, Trum.-Spieg., Säule, Tischchen, mah. Sofatisch, Betten, Kldrschr., Waschk. m. Marm., Klappschr. u. Anr. b. Bossen, Elbf., Grünstr. 16. *

Klubmöbel. Große Auswahl in eigener Werkst. angef. Klubsofas in Mokett, Gobelin und Möbelst. in all. Preislagen. J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35.

Sofas u. Chaisel. in Plüsch, Mokett u. Leder, Aufl.- u. Pat.-Matr. billigst. Voltz, E., Feldstr. 12, Stiller.

Bitb. Plüschsessel (Weltruhest.), fast nicht gebr. Näh. Vohwinkel, Goethestr. 23, II. Thurm.*

Sofagestell, neu, b. Altmeppen, E., Wülfingstr. 19, I.*

Für Zahnärzte od. Friseure 1 verstellb. rot. Plüschsessel, Pfeffer, E., Königstr. 71, p.

Gastisch u. Blumenkasten, Erbschloe, E., Gerstenstr. 2.

* Aquarium-Heiztisch mit 10 Aquar. u. Heiz. Metzlich, Sonnborn, am Thurn 82, I.

†1 Sofatisch u. 2 Stühle. W., Unterdörnerst. 106, II. Schmitz.

*Toilettentisch, 2 Stühle u. 1 gr. Terrakotta-Fig. (Waff.-Träg.) billig. Wagentreiter, Schrein., E., Kastanienstr.

Dipl.-Schreibt. mit grünem Tuchpl. 120×75 neu. bill. Kuth, Elberf., Weinberg 10.

Mehr. Küchenstühle, Küchenwandbrett u. Steppd. Ostreich, B. Heckinghauserst. 43, III

*Eine Schubkarre z. vk. Gembruch, E., Kolbahn 27, II.

*Gr. Spg. m. Kons., Tisch, Herd etc. Geilenkeuser, E. Baust. 57.

Gebr. kl. wß. emaill. Tafelherd u. 1 schwz. em. Tafelh. Schmahl, E., Karlstr. 14.

Feiner, weißer, tiefgebauter **Majolika-Herd** oder mittelgr. weißer Herd billig zu vk. A. Aronowitz, Elberfeld, Kipdorf 65.

†Groß. gebr. Herd u. sonst. alte Möbel bill. Ostermann, Barmen, Bismarckstraße 100

1 kl. Dauerbr.-Ofen billig zu verkaufen. 1—3 Uhr. Sinder, Elbf., Südstraße 1

Gebr. Gaskocher, 2flamm. zu verk. Willmes, Elberfeld, Dessauerstr. 7. *

Gebr., u. g. Mantelofen. * Bellen, Elb., Aderstr. 31, p.

Neue 2- u. 4loch Gaskocher, gebr. u. neue Tafelherde. * Meister, Elb., Bachstr. 37.

Kompl. Gasbadeeinrichtung, Wandapparat zu verkaufen. — Harkkopf, Elberfeld, Roonstr. 9, I. *

G. erh. Zinkbadew. u. Konzertzith. m. Kast. u. Noten. Hiller, Elbf., Karlstr. 38. *

Verschiedene

Kastenwagen mit Verdeck billig zu verk. * Busch, Elbf., Königstr. 406.

Flachwagen, 20 Ztr tragend, zu verkauf. Heinrich Heine Nachf., Elbf.

Flachwagen, 60—70 Ztr. Tragkr., z. v. Schröder, E., Wiesenstr. 48

21 Eiswagen, gut erhalten, zu verk. Näher. zu erfahr. Elb., Island 6, Konditorei Alb. Gödderß. *

Leichter Landauer für 700 Mk. zu verk. Rodewald, B., Wagentalerst. 30. †

Noch gut erhaltene 8839a **Kastenkarre** zu verk. C. Wilh. Meyer, Barmen, Christbuschstr. 56.

Zwei Luxus- und Geschäfts-Dogkart 56b zu verkaufen. — Teck, Barm., Unterdörnerst. 121a, Telephon 2559.

Leiter-Handwagen, * neu u. gebr., daselbst auch lose Räder für Wagen und Karren, selbst angefertigt, zu vk. Franges, Vohwinkel, Bahnstraße 77, 3. Etage.

Fast neuer Kinder-Liegewag. m. Gummir. u. Kind.-Gitter-Bett mit Matr. F. Mönnig, feld, Dahlhausen-Wupp. v2588

*K.-Sitz- u. Liegew. m. Gummir. u. Nickelst. Das. a. K.-Stuhl. Stachelß, Untergrünewst. 31, II

Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Rosenhoff, E., Hagenauerst. 29, I, 2×f. *

G. erh. K.-Klappwag. Meier, E., Ritzenbergerstr. 208, I. *

*Gut erh. weiß. Kd.-Sport-Wagen (Sitz- u. Liegew.) m. Gummirad, preisw. Daniel, Elberf., Kaiserstr. 46, III.

Ersatzräder für Leiterwagen hat abzug. per Post u. Nachnahme J. Jakobs, Wipperfürth. *

Schwarz. Frauenhut billig. * [illegible], E., [illegible]str. 19a, II.

*F. neu. schw. Frauenhut E. [illegible] 52, Zimmerbeutel

R. und Backschuhe bill. * [illegible] E., Exerzierplatz 23

*Herr.-Sommerhut, Gr. 55, neu, gebr., billig. Topoliski, E., Charlottenstr. 73, I., l.

†Beff. Sommerhut preisw. Bo[illegible] B., [illegible]taleerst. 37, I.

Schöner groß. Teppich zu vk. Besen, E., Paradestr. 76. *

1 Teppich, 3 zu 4 Mtr., 2 Teppiche, 2,50 zu 3,50 Mtr., 1 echt. Perf., 2,15 zu 3 Mtr., 6 Zwischenst. Perser, versch. Fenst. Gard., Stores, 1 altd. Mah.-Sofagest., a. d. Schlingensiepen, E., Harmoniest. 19*

*Silb. a. Brill. u. gold. Kneifer. Sohl, E., Albrechtstr. 37.

*Silb. H.-Uhr. Kalter E., Neue Friedrichstr. 53, II., l.

Wanduhr, helleich. Spieg. m. Rahm., 105/77, 2 Teppiche, grün gemustert, 240/170, 300/140, all. gut erh. Haas, Elbf., Sophienstr. 16 pt. *

*Photo-Apparat (Wünsche), Klappkamera, 13/18, Dopp.-Anast. 6,5, in Comp.-Verschl. Auszug 40 cm, Umsatzrahm., alle Verstellbark., 3 Doppelk., Stat., Tasche, Einlg. f10/15, f. 325 Mk. Elb., Bahnstr. 1.

Gut erh. phot. Apparat, * 9×12, zu vk. Bes. nachm. zw. 3 u. 7 Uhr. Rechtsanw. Friedrichs, E. Kipdorf 108, I

Prachtvolles neues * **Löwenfell** mit Kopf, abgefüttert, verk. Dederichs, Elb., Hofaue 87.

†Jalousie-Zugband, 22 mm, fein Papier, größ. Posten. Saurenhaus, Heckinghst. 70, I.

Für Händler und Hausierer. Schuhriemen, Gummibänder, Wäschebänder etc. etc. habe laufend abzugeben. † Lagerbesuch lohnend. Bernhard Herz, Barmen, ref. Kirchstraße 7. Telephon 4676.

Prima Kordel, 3 m lg., ca. 25 Kilo, zu vk. Levin, E., Bogenstr. 5. *

Gute Gummiringe für Rex- u. Weckgläser, in 70 und 90 mm Weite, versenden direkt an Private je 50 Stück zum Preise v. M. 2,50 unter Nachnahme. Fritz Bürger & Co., G. m. b. H., v2677 Berghofen-Hörde.

Mehr. gebr. U-Eisen, † N P 16, bill. zu vk. Näh. Reichhaus, B., Oberdörnerst. 63

Türdrücker, Knöpfe, Türklinken-Ersatz billig. — Vogel, Unterbarmen, Haspelerstr. 9. *

Mehrere Artikel für Händler u. Hausierer vorrätig. — Hesse, Barmen, Höhnestraße 15. †

70 Stück Verdunster m. Haken für Heizung z. v. A. Wachenfeld, Barmen, Hochstraße 67. †

Zu verkaufen: **Schrauben mit Muttern** ¼×1½, ¼×2, ¼×2½ 60, 209, 235 Gros Hermann Strauß, Solingen, Kirchstraße. Teleph. 1281. *

Kl. Gas-Heizkörper zu vk. * Emde, E., Kluserhöhe 33, III.

Spiralbohrer, 4 mm und 14,3 mm, abzugeben bei Beiter, Elberfeld, Friedrichstraße 13, 1. Etg. *

Schloss.-Werkz. z. v. Busch, Barm., Unterdörnen 117. †

2—3 Waggon holländische **Holzschuhe,** gut sortiert, in allen Größ. sofort abzugeben. g162 W. Kloster, Vohwinkel.

Waschkörbe u. Mangen noch preisw. zu vk. Armbrecht, E., nur Kasinogartenst. 10. *

Leere Flaschen abzugeben. Mitt. 1—2 Uhr. Meyerstein, Elberf., Königstr. 123a. *

Koffer zu verk. Ellenbürger, Elberf., Feldstr. 19, I, r. *

Einspänn. leichtes Arbeitsgeschirr, Bocksattel zu verk. Heller, Barmen, Westkotterstraße Nr. 59. †

Zu verkaufen: † Mittwoch, 12. Juni, nachmittags 3—7 Uhr, im Hause Augustastraße 14 in Barm., gegen Barzahlung: 1. Großes Oelgemälde von Bredow (Orig.), „Weihnachtsmorgen in den Karpathen“, 2. 6fl. Gold-Bronze-Kronl. f. Gas. Frau A. Sternenberg.

†Ein Turnreck zu verk. O. Schultz, Barm., Gaebenst. 6.

250 Paar Türschilder, 28 St. Porzellan-Abortrichter ob. Wassersp., 70 Türschlösser sehr b. zu verk. d. Spieß, Vohwinkel, Königstr. 33. *

Tennisschläger m. 5 Bällen, fast neu, u. Majol.-Herd. * Koch, E., Wiesenstr. 51, I.

Habe 1 Waggon 14 620 Kilo, **Buchenbohlen,** 3—5 Ztm. stark, sofort zu günstigem Preise zu verkauf. Zu besichtigen sowie alles Nähere bei Joh. Kerbels, Spediteur, E., Wiesenst. 50a*

Leicht. Kummetgeschirr, Flachwagen, 20—25 Zentn., zu verkaufen. Schmöring, Elb. Johannisstr. 22, III. *

Posten Pappkartons, versch. Größen, bill. abzug. Schmidt † Barmen, Bredderstraße 15.

20 neue Kisten † billig zu verkaufen. Gras, Unt.-Barmen, Alleestr. 41a.

Backkisten zu vk. Sperber, Elberfeld, Seilerstr. 42. *

Ca. 500 gut erhaltene Munitionskisten, Holzstärke 2 cm, in 75×70×46 u. 61×44×42 cm, ab Süddeutschland billig zu vk. Näh. O. Halbach, B., Gewerbeschulstr. 55, p. †

Waggon Dachschiefer, Recht-Schabl., 12×810×8. * Görlich, Elb., Albrechtstr. 8.

Amboßklötze zu v. Schröder, Elberfeld, Wiesenstr. 48. *

Zu verkaufen: 1 prachtv. **Holzwand,** oben Verglasung, 3,30×4,75 Mtr., mit eingebaut. Schrk., fast neu, zu verk. Ew. Imhoff, Barm., Heckinghauserstraße Nr. 89/91. 8821a

Süddeutsche **Möbelkiefern,** ¾—4" stark, liefert g2492 H. C. Schaa, Brühl-Köln.

7—8 Stämme f2513 **Rundholz** (Tannen) 13—14 Mtr. lg., 25—30 cm Durchm., zu vk. W. Müller, Elberfeld, Simonsstr. 13.

Für den Winter z. Einkellern **Brennholz,** Ofenlänge geschn. ab Lager Mk. 6.— per Ztr., fr. Haus Mk. 7.— Mindestabn. 5 Ztr. Bei ganzen Fuhren, 30—50 Ztr., Mk. 6. Fr. Lückel, Elb., Lindenstr. 13, Tel. 1463. *

Tannen-Bauholz, nach Liste geschnitt., prompt lieferbar. Fried. Hümmingshaus, Dampfsägewerk, Haßlinghausen, Bez. Dtmd. f101

Reichsadreßbuch, Ausgabe 1917, Verl. Mosse, Berlin, abzugeben. Stock & Co., Elberf.-Sonnborn. g67

Bestes Sommergetränk! **Himbeer u. Zitronen** ½ Liter nur Mk. 2.50 ausreichend für 10 Liter trinkfertige Limonade. 110425 Pfefferminz, Anisett, Bittern, Damen-Likör, alkoholfr., [illegible] beste Sorte ½ Liter 1.75 Mark. Bitte Flasche mitbringen. **Frankholz,** Elberfeld, Klotzbahn 5a.

Wermutwein in Korbfl. und Fässern zu verkaufen. 110417 Rathaus-Automat, Elberf.

Billig! Billig! Billig! **Ia Suppen-Würzwürfel** 100 Stück nur Mk. 1.95. **Ia Backpulver** 110394 10 Stück nur 85 Pfg. **Frankholz,** Elberfeld, Klotzbahn 5a

Verstopfte Selleriepflanzen und Tabakpflanzen mit Topfballen zu haben. — Gärtnerei Zietzen, E.-Sonnborn, Güterlaie 27a. *

Tiere

Mehrere erstklassige 8767a Lieferwagenpferde, schwere u. mittelschw. Arb.-Pferde, leichte Wagenpferde u. Ponys bill. B. Herchenbach, B., Hochstr. 33, Tel. 2357.

2 Lieferwagenpferde, 4- und 6jährig, und eine herrschaftliche Dogkart zu v. H. Boetzkes, Barmen, Bredderstr. 28, Tel. 2749.

Transport Ponys angekommen, darunt. ein Gespann Schimmel, ein Gespann Rappen, ein Gesp. Braunen, einz. Ponys u. 1 Paar Ackerpferde zu vk. Gust. Duhr, Elbf., Wirkerstr. 34, Tel. 2760. *

2 flotte Ponys, * 1,56 hoch, zu verkaufen. — H. Neddermann, Sonnborn

Leicht., zugl. Lieferwagenpferd, 160 hoch, m. gut. Bein. Kalb, E., Hombüchelerst. 88. *

Reitpferd, mittelschw., gutes Arbeitspferd, passend für Landwirte, zu v. A. Schwarz, B., Ringelbusch 105. 8627a

Treuer, zugfester Pony b. zu verkauf. Pfannkuchen, Elberfeld, Lärchenstraße 1. *

Mittelschw. Wagenpferd zugfest und zuverlässig, mit besten Beinen zu verk. oder auf pflastermüdes Pferd zu vertauschen. Daselbst eine Federkarre mit Patentachsen, gut erhalten, pass. f. Milchwagen. Emil Forrer, Landwirt, in Richrath, Winkelstraße Nr. 32. v2590

Von 2 Pferden Stuten, 8 u. 13 Jahre, zugf. u. gute Arbeitspferde, 1 nach Wahl bill. z. vk. o. auf tr. Rind. zu vt. Aug. Hellmann, Haßlinghs., am Sonnenschein. †

Erhalte Sonntag nachm. große Sendung großer u. kleiner **Oldenbg. Faselschweine** direkt aus dem Lande. Oskar Brunst, Barmen, Oberdörnerstr. 75 [illegible] Tel. 3853. †

Prima ostfr. Milchschaf zu verkauf. Robert Runkel, Elberfeld, Ludwigstr. 104. *

† 1 überjähr. Ziegenlamm verbb. zu vk. Riesen, Ronsdorf, Dickestraße Nr. 1.

*1 melke und 1 Ziege zum Schlachten zu vk. Prange, Elberf., ob. Dorrenberg 5.

9 W. altes Ziegenlamm und rebhuhnf. Hahn bill. zu vk. Heising, E., Königstr. 363. *

Prima Milchziege aus Privathand zu verkauf. Uerpmann, Barmen, Düppelstr. 26, II. †

Habe prima frischmelke **Ziegen** billig zu verk. Preis von 180 Mark an. Das. pr. ostfr. Schafbock in voll. Wolle bill. Ant. Reberich, 47b Barmen, Ronsdorferst. 100.

Ein wachs., mannfester **Bernhardinerhund** in gute Hände bill. zu vk. Jakob, 8803a Barmen, Kreuzstraße 51.

Schönes Pfauenpaar bill. zu vk. Rich. Hetkamp, B., Schwarzbachstr. 176. †

*Junge u. ältere Kaninch. zu verk. Das. Ries.-Scheck-R., präm., 15 Pfd. schw., z. Deck. Bender, E., Am Flöten 4, Haltest. Uellendahl d. Elektr.

* 2 geb. Häsinnen, junge, u. schwer. belg. Bock zu verk. Pr. weiß. belg. Bock z. Deck. frei. Dohle, E., Hoskamp 33.

5 Hühner, weiße Leghorn, g. Leger, zu verkaufen. Sieberts, Barm., Rübenstraße Nr. 7. †

4 junge Legehühner, 1917, u. gute milchgeb. Ziege zu verkaufen. — Winkelhane, Elberfeld, Weinberg 11. *

†1 schwere Glucke, Brut, B., Heckinghauserstr. 241, I.

Ia Vogelfutter eingetroffen. — Dederichs, Elberfeld, Hofaue 87. *

Kaufgesuche

Kriegsinvalide sucht kleines Haus mit Garten, Elberf. od. Nähe, möglichst bald zu kaufen, evtl. auch Besitzung m. kl. Landwirtschaft. Straßenbahnverbind. erw. Ang. m. gen. Einz. u. Preis u. E 5834 Geschft. *

*D. Bahnstrecke entl. v. Elbf. b. Opladen kl. Haus m. etwas Garten, Wiese, Baumhof zu kauf. oder zu mieten ges. Angebote u. E 5720 an Geschft.

Einfamilienhaus in Elb. od. Barm. zu k. od. zu m. ges. Ang. m. Preis u. D 474 [illegible] E., Grifflenberg*

Landhaus od. Villa Nähe Elberfelds, 8—10 Z., mit Obst- u. Gemüsegarten, sof. zu kf. ges. Ang. unt. E 5825 Geschft. *

Für kleineren Betrieb ein **Shed** oder sonst. helles Gebäude, ca. 200 □-Meter, mit Wohnhaus und mögl. etwas Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter B 177 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Gut gehende f137 **Bäckerei** zu kaufen gesucht. Angebote unter R 1534 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Kaufmann sucht bestehend. Agentur-Geschäft käufl. zu übernehmen. Ang. u. E 5618 an Gesch. *

Universal-Fräsmaschine zu kaufen gesucht. f137 Schumacher & Kißling, G. m. b. H., Remscheid-Haddenbach.

Je 1 St. Gewindefräsmasch. 10 und 18 Gang, für eigenen Gebrauch zu kauf. ges. Walter Mittenhoff, Barm., [illegible] Heidterstr. 14. †

Flechtmaschinen, 25. 33. 45. Litzengänge, sof. zu kaufen gesucht. 8804a H. Krefting, Barmen, Ahornstraße 16

Gut erhaltene f2486 **Kordelgänge,** 7—24, ebenso Litzengänge bis zu 41spulig, zu kf. ges. Morsches & Staude, Elberfeld.

Bierbackenfutter, wenigstens 150 mm Durchmesser, zu kaufen gesucht. † P. Boßküller, Barmen, Gewerbeschulstraße 6/10.

Schlagzeug zu kaufen gesucht. Pickavé, Elberfeld, Juliusstraße 22. *

Zirkularschere f142 für Blechstärke bis 2 mm schneidend, neu oder gebr., jedoch gut erh., zu kauf. ges. Gebrüder Raub, Gräfrath.

Schuhmacher-Maschinen neu u. gebraucht, kauft: W. Alberts jr., Barmen-Ritth., Heckinghausst. 167. Tel. 5080. †

Elektr. Haartrockenapparat, Rückwärtswaschbecken, Warmwasserkessel kauft Thiel, Gevelsberg, Mittelst. 82. v2573

* Kartoffelschälmaschine, neu o. gebr., gs. Kantine Jaeger, Elberfeld-Varresbeck.

Gebr. Damenrad ges. Bruch, Elb., Gertrudenstr. 29, III. *

Piano, gut erh., mögl. Friedensw., zu k. ges. Ang. mit Preis an Buth, Elb., Wiesenstr. 66. *

Pianino, gut erh., zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Aug. Brücher, Ronsdorf. f29

Harmonium, g. erh., zu k. ges. R. Ang., Reg. u. Pr. an O. Wassermeier, B., Bruderstr. 45. 47b

Einf. Glaskasten z. Aufhängen v. Mänt. ges. Stanke-Malkowsky, E. Königst. 13a*

Küchen-, Wohn- u. Schlafz.-Möbel, Teppiche, auch einz. Sachen, kauft zu reell. Preisen Koch, E., Wilhelmstr. 43. Karte genügt. *

Küchen u. Schlafzimmer-Möbel sow. weiß. Herd und Sofa auch einz., von Priv. sof. zu kaufen ges. H. Koch, Elbf., Wilhelmstr. 43, pt. *

*Schweres Eich.-Eßzimmer zu kf. ges. Schr. Preisang. Schütte, E., Spicherstr. 22.

Gebr. Schlafz.-Einrichtung und Herd zu kaufen gesucht. Alb. Bachhausen, Obligs-Wiefeldick. *

Küche, Wohn- und * Schlafzimmer, neu od. gebr., auch einzelne Teile, zu kauf. ges. Paulin, Elb., Wolkenburgstr. 92, II.

Kompl. Bett, dunkel, mit od. ohne Bettzeug, zu kauf. ges. J. Zander, Elberfeld, Wilhelmstraße 8. *

Bücherschrank, Schreibtisch, Sofa u. Teppich, Gardinen u. Portieren aus Privathand zu kaufen ges. Frau Joskowicz, Elberf., Bachstr. 42, I, Tel. 5802. *

Telephon 4251. J. Zander, E., Wilhelmst. 8 empf. sich im An- u. Verkauf von gebr. Möbeln all. Art sowie ganzen Nachlässen. *

Möbel neue u. gebr., ges. Possen, E. Grünstr. 16, Tel. 1162. *

Gut erhaltene 8806a **Chaiselongue** zu kf. gesucht. H. Krefting, Barmen, Ahornstraße 16.

Altertümliche Möbel kft. Koch, E., Wilhelmst. 43*

Möbel, 10396 neue und gebr., sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit Himmelmann, Elberfeld, Sandstraße 13. Postk. genügt. Komme sofort. — Telephon 5222. —

Telephon 4591. Für gebrauchte * **Möbel** aller Art zahlt reelle Preise Frau Gust. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 27, Komme auch nach auswärts.

Alte Bauernglasschrk., eich. Kleiderschr., Truhen, Eckschränke gesucht. H. Dusend, Barm., Schafbrückenst. 18. †

Gut erhalt. Sofa aus Privathand zu kf. ges. Frau Krüner, * Elberfeld, [illegible]straße 27.

Gut erhalt. Sofa zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisangabe an Th. Weber, Remscheid, Rosenhügelerstr. 18. f137

Gebr. Sofa zu k. ges. Elbf., Wilhelmstraße 8, Zander. *

Gebr. Sessel oder Lehnstuhl zu kaufen gesucht. Hofmann, Elberfeld, Hombüchel 21. *

Herd zu kaufen ges. Angeb. m. Preis an vom Weg, Elberf., Neue Gerstenstr. 24. *

Weißer Herd v. Privat gf. E., Bachstr. 65, Joskowicz, Telephon 5802. *

†Gasheizofen ges. Beyershaus, B., Wichlinghauserst. 2.

Lackierofen mit Gasheizung sofort billig zu kaufen ges. Eisenwerk Neviges, G. m. b. H., f211 Neviges, Rhld., Tel. Nr. 7.

Gebr. Gasherd und Anrichte zu kaufen ges. Vogel, Elb., Islandberg 6, parterre. *

Gebr. Badewanne, Banaum-Herzenhut, Gr. 56, zu kaufen ges. Rosenbahl, Schwelm, Kaiserfriedrichplatz Nr. 25. f178

Wenig gebrauchter modern., 2—3 Zimmer fassend, f2535 **Möbeltransportwagen** zu kaufen ges. A. Henning, Elberfeld, Aisenstraße 34, Fernsprecher 5228.

*Gf. Kind.- od. Sportwag. g. Keßler, E., Berlinerst. 25b, III

1 Kd.-Klapp-Sitz- u. Liegewag. m. Verd. ges. Ang. an Ehrmann, B., Sedanst. 82†

*G. erh. Klappb. Kd.-Sitz- u. Lieg.-Wag. gs. Brand, E., Hainstr. 61

Phot. Kamera, 10×15, zu kauf. ges. Teichmüller, Elb., Troostst. 10, p.

Die höchst. Preise f. neue u. **gebr. Teppiche,** Läufer-Stoffe, Gardin. zahlt **Besen,** Elberfeld, * Paradestr. 76. Karte gen. Komme n. ausw.

1 A. g. erh. Tepp. 1 Sofatisch, ev. a. 2 Stühle u. La. Preish. g. * Wischnewski, Schleusenst. 10, I.

* Gebr., g. erh. Portiere zu k. ges. L. 2,76 m, Br. 1,60 m Schallenberg, U.-B. Hirschst. 39

Minderwertige Papiergarne jegl. Art zu kaufen gesucht. Cappel, † Langerfeld, Weststraße 22.

Ball-Litzen, Wäscheband, **Schnürriemen** in größeren Posten zu kauf. gesucht. L. Bremer, Elberfeld, Ritterstraße 7. *

Angebote mit Mustern von **kunstseidenen Tressen,** Soutache, Schnürriemen erbitt. Gebrüder Rebentisch, Bärenstein, Bez. Chemnitz.

Schnürsenkel, echte (kein Ersatz) kauft in großen und kleinen Posten (100 cm u. läng.) u. erbitt. Angeb. m. Muster. F. Mock, München, Bergmannstr. 54.

Angebote in 8835a **Schnürriemen,** 90—120 cm, erbitt. Zimmermann & Schmitz, U.-Barm.

Erbitte Eil-Offerte in Makko-, Eisengarn- und Seidensenkeln, desgl. Halbschuhsenkel. — Abnahme in großen Quanten, deshalb gleich entsprechende Preise. A. Aschheim, b465 Breslau, Moritzstraße 14.

*Nähseide, schwarz u. weiß, feine Nr., zu kaufen gesucht. E. Hellmutt, Elberfeld, Rommelspütt Nr. 1.

Gebr. Backhaube gf. Jacobs, Elbf., Arrenbergerstr. 82. *

Blau- und Rohleinen, Matr.-Drell, beschlagfr., u. und größte Posten kauft Greeff, Elberf., Island. *

Kaufe jeden Posten Schnürriemen in Macco, Eisengarn und Seide
S. Losch, Berlin, z. Zt. Elberfeld, Hotel zur Post.

Dezimalwage für 500—1000 Kg. Tragkraft gesucht. — P. Schumacher, Maschinenfabrik, Vohwinkel, Gustavstr. 12-14. g162

*Lexikon, Atlas, neueste Aufl., Klass., chem. Büch., gt. Romane, Jugendschr. ges. A. Burchard, Sonnb. Hauptst. 118

Altpapier, Akten, Bücher, Zeitschriften etc. zum sofort. Einstampfen. Frogel, E., Friedrichschulstr. Nr. 3, Tel. 692 u. Simonsstraße Nr. 8, Tel. 1488. *

Flaschen, Papierabfälle zum sofortigen Einstampfen, Lumpen sowie sämtliche Fabrikabfälle kauft zu Engros-Preisen, auch von Händlern, Hochberg, Elberf., Neue Friedrichstr. 30, Tel. 5797. Jed. Quantum wird abgeh. *

Papierabfälle, Akten, Bücher, Zeitschriften zum sofort. Einstampfen kft. und zahlt die höchst. Preise: Schwarz, * Elb., Bachstr. 24, Tel. 5249.

Speziell Ankauf von * **Korken,** Wein-, Sekt-, Bier-, Spitz- u. Spundkorken kft. M. Aubin, E., N. Friedrichst. 8a.

Spitzen, Besätze, Bänder, Stickereien usw., mögl. in großen Posten gegen Kasse gesucht. Jörg, Elberfeld, Kipdorf 32. *

Litzen, Spitzen, Bänder und jede Restware kauft Ernst Döpinghaus, † Barmen, Höhnestr. 15, pt.

Gut erh. Eisenfaß, Inhalt 150—200 Ltr., zu kf. ges. Angeb. mit Preis an Aug. Dierichs, Elb.-Hahnerberg, Galv.-Anstalt. f66

Alte Zeitungen kaufen Dieckmann & Seifert, Elberfeld, Spicherstr. 24. *

Jagdhund, deutsch, kurzhaarig, oder Teckel 8795a laut jagend, sof. zu kf. ges. Ing. Giebeler, U.-Barmen, Allee Nr. 6a, Ruf 4691.

Dackel (Rüde), kleine Rasse, gut erzogen, zu kaufen gesucht. Bedingung: 8 Tage Probe. Hahn, Elb., Bökel 3, II, Fernspr. 4439. *

Gesucht ein wachs. Hund, deutscher Schäferhund, kurzhaar. Pinscher oder Spitz. Näh. zu erfahren bei Frau Diedrich Aufermann, Haus Mühlenfeld, Beyenburg. f3

Wachs. Hund zu kauf. ges. Näheres Brocker, Elberfeld, Hofstraße 1—5, III. *

*2 kl. Ziegenböckch. gs. Neudenberger, E., Berlinerst. 86, I, T.

*Riesenhäsin (weiß, auch gefleckt) zu k. gf. Springorum, Elberfeld, Roonstraße 51.

Verloren—gefunden

50 Mark Belohnung! Manschettenknopf, Perlmutt., mit klein. Stein, Dienstag nachm., d. 28. 5., von Herzogst., Altenmarkt b. Thalia-Theater verl. Da Andenken, erh. ehrl. Finder obige Belohnung. E., Neustadt 12, II*

Kl. braun. Kbrschübch. Augusta- u. Biankstr. 6./6. abds. 5 u. 6 Uhr verl. Geg. B. abzg. E., Haubahn 8. *

Schw. gehäk. Beutel vl. v. b. W. in d. Stöck. Müllenhft., Weidpl. Inh. Tasche, Portm. G. Bel. a. E., Lärchenstr. 9, Wo. Schäfer*

Am 31. 5. Spazierstock mit Silberknopf, Eigentum ein. Kriegsinv., Nähe Sandstr. verl. Geg. Bel. abz. Elb., Sandstr. 15, 2. Erdgesch. *

Mittw. ab. v. Schwebebahn Breitest., Sadowast., Göbenst. schw. Seid.-Beut. m. Inh. v. G. Bl. abz. Bel. Koch, E. Göbenst. 20. *

*Mont. abd. gold. Brosche m. Damenbildnis v. Elbf. n. Barm. verl. Andenk. der verst. Mutt. Wiederbr. Bel. Abz. Pauls, B., Hochstr. 2.

Silb. Uhr-Armb. in Bohw.-Hammerst. verl. W. Bel. Brezer, Vohw. Kaiserst. 192, II

Weiß. Seidenkragen m. gest. Ecken Samst. abd. auf d. W. Benz. Haus Hecht nach U.-B. Katharinenst. 1 vl. W. B. Vollmann, Katharinenstr. 1. †

Die am 1. Juli a. c. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werd. bereits vom 15. Juni a. c. ab bei unserer Kasse sowie sämtlich. Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank eingelöst. b499

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Städt. Sparkasse, Gräfrath.
Gebührenfreier Depositen-, Kontokorrent-, Scheck- und Giro-Verkehr.
Tägliche Verzinsung der Guthaben mit 3½.
Spareinlagen in jeder Höhe bei täglicher Verzinsung
4%
Einzahlungen gebührenfrei auf Postscheckkonto Köln Nr. 10060 oder Reichsbank-Giro-Konto Solingen.
An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlösung von Zinsscheinen, Einziehung von Schecks und Wechseln.
Nähere Auskunft im Kassenlokal.
Geöffnet täglich von 9—12½ u. von 3—5 Uhr.
Samstag nachmittag geschlossen. f41

Gegen
Körperverletzungen
— Tod, Invalidität und vorübergehende Arbeitsunfähigkeit — sowie gegen Sachschäden — Gebäude, Einrichtungen, Waren und Mobiliar —
durch Flieger-Angriffe
versichert zu günstigen Bedingungen und sehr geringen Beiträgen
Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Aufnahmefähig ist jedermann, Männer, Frauen und Kinder.
Fabrikanten, Geschäftsinhaber versichern ihre Angestellten und Arbeiter besonders günstig.
Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion sowie die in allen größeren Orten ansässigen Vertreter der Gesellschaft.
Ludwig Krauskopf, Barmen, Emil Rittershausstraße 6, Fernsprecher 1080.
Gustav Küpper, Barmen-U., Unionstr. 6, Fernspr. 1286.
H. v. Götzen, Elberfeld, Fernsprecher 71.

Bergisches Rechtsbüro Elberfeld. [illegible] Geschäftszeit 9-5 Uhr. Langjährige prakt. Erfahrung, gründl. fachm. Bearbeitung, mäßige Gebühren.

Der einzig wirklich brauchbare!
Einmachglasöffner Uni-On D.R.G.M.
mit auswechselbarer Stahldrahtschlinge verhindert unbedingt Beschädigung der Gummiringe und Gläser.

Oeffnet jedes Glas spielend und blitzschnell!
Größte Neuheit! Tausende im Gebrauch!
Glänzende Gutachten erster Fachleute!
Ladenpreis M 1.50, Ausz. 25 ₰ mehr.
Ladenpreis 2 Ersatzschlingen 60 Pf.
Für Grossisten und Wiederverkäufer Extra-Offerte!
Bernh. Ebrecht, Elberf., Dittelbeckerstr. 12.

Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34,
empfehlen zu sehr billigen Preisen:
Seidene Mäntel, Seidene Röcke,
Seidene Blusen und Kleider,
Weiße Voileblusen und Röcke,
Schwarze Voileblusen und Röcke.
Ein Beispiel:
Seidene Kleiderröcke in 4 Farben Mk. 69.50
Verkauf von Röcken und Blusen der Reichsbekleidungsstelle auf besonderen Bezugschein.
Verkauf von Anzügen und Hosen der Reichsbekleidungsstelle mit grün. Stempel.

Sofort äußerst preiswert abzugeben nur an Selbstverwender
12 Revolverbänke, 42 mm Spindelbohrung. Fabr.: Schuber & Salzer.

Ferner: Leitspindeldrehbänke, 180-300 mm Spitzenhöhe, Kaltsägemaschinen, Schleifmaschin., Parallelschraubstöcke, Seifenwasserpumpen usw. aus meinen Beständen.
Fritz Steller, Barmen. Drahtnachricht: Betriebsstelle — Fernsprecher Nr. 86.

Gartenstühle u. Sessel,
Reiserbesen, Heurechen, Wasserträger, Treppenleitern, Bürsten, Besen, Schiebkarren, Sackkarren, Leiterwagen
Fabrikschemel u. Leitern.
Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H., Barmen, Allee 216. Telephon 4137.

Frauenbart
wird nur durch Elektrolyse unt. **Garantie** entfernt, ferner **Sommersprossen,** Leberflecke, Warzen, Muttermale, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint.
Behandlung nur für Damen.
Institut für moderne Schönheitspflege
Frau M. Stoll, Elberfeld, Schloßbleiche 26, 1. Etg.
Tel. 2093. Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

so ist in den Auslassungen der „Kreuzzeitung" eigentlich nichts mehr, was grundsätzlich gegen die Resolution vom 19. Juli verstößt. Ihr entscheidender Gedanke war ja offenbar der, Belgien gegen eine Sicherstellung der deutschen Weltwirtschaftsrechte herauszugeben. Wenn sich jetzt die „Kreuzzeitung" zum gleichen Standpunkt bekehrt hat, so ist das der vollendete Triumph dieser Friedensresolution. Die Redaktion des konservativen Hauptorgans macht gegen die Artikel ihres Mitarbeiters, welche die Friedensoffensive betreffen, einige Vorbehalte; aber diese sind so untergeordneter Art, daß sie nicht in Betracht kommen. Das Wesentliche an der von der „Kreuzzeitung" neu eröffneten Diskussion ist, daß nunmehr ungefähr Einstimmigkeit in Deutschland darüber herrscht, daß wir Belgien herauszugeben bereit sind, wenn Deutschlands wirtschaftliche Zukunft einigermaßen gesichert wird."

Wir möchten demgegenüber auf unsere oben mitgeteilte Berliner Information verweisen, wonach man an maßgebender Stelle die Ansicht hegt, daß jetzt nicht die Zeit zum Reden ist. Auch die „Kreuzztg." vertritt übrigens entgegen der Meinung ihres Mitarbeiters den Standpunkt, daß es in diesem Augenblick nicht angebracht ist, die Kriegsziele konkreter festzulegen. Die „Kreuzzeitung" verwahrt sich ferner dagegen, als ob das Wort „Verständigung" identisch sei mit der Auffassung des Begriffs, wie er in der Reichstagsresolution zum Ausdruck kam. Im Auslande wird man freilich, wie wir glauben, einen großen Unterschied nicht machen und von einer Friedensneigung auf deutscher konservativer Seite sprechen, analog unserem eigenen Verhalten, wenn auf der feindlichen Seite die Worte „Frieden" und „Verständigung" erklangen, mochten sie auch noch so sehr verklausuliert sein.

Die Neuordnung in der Ukraine.

Günstiger Fortgang der Wiederaufrichtung.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Ukraine geht die Wiederherstellung der Ordnung, die Erfassung der Vorräte und die Organisation der Ausfuhr langsam, aber sicher voran. Die Langsamkeit wird durch sachliche Schwierigkeiten bedingt, die noch vielfach unterschätzt werden. Die Zerrüttung aller Verhältnisse, die in der Ukraine durch den Krieg und die Revolution hervorgerufen wurden, stellt sich als größer heraus, als erwartet wurde, und vorher stehen wir vor der Notwendigkeit, nicht nur den Grundbesitz, sondern auch die Verwaltung wieder aufzubauen, und dafür fehlt es zunächst an tüchtigen Beamten. Wenn wir trotzdem vorwärts kommen, so liegt das an dem guten Einvernehmen der deutschen Behörden mit der Hetman-Regierung, die das Vertrauen durchaus rechtfertigt, das wir ihr entgegenbrachten. Im Gegensatz zur Rada zeigt sie den besten Willen, ihre eingegangene Verpflichtung, die Ausfuhr zu organisieren, auch zu erfüllen. Wenn sich in der deutschen Presse vereinzelt Einflüsse geltend machen, die die Regierung des Hetmans als großrussisch oder zaristisch verdächtigen, so ist dies völlig irreführend, die ukrainische Regierung hat sich vielmehr bisher durchaus in einem national-ukrainischen Sinne betätigt. Eher wäre es berechtigt gewesen, die Rada als großrussisch zu bezeichnen. Ferner erscheint es voreilig, Schlußfolgerungen aus dem Umstande zu ziehen, daß einige Mitglieder der neuen Regierung früher den Kadetten nahegestanden haben. Die Regierung hat sich mit der Absicht und mit dem Bewußtsein gebildet, daß sie förderliche Arbeiten zu leisten hat, und dieser Aufgabe kommt sie nach. Unsere Feinde sowohl wie unsere politischen Gegner in der Ukraine haben natürlich ein Interesse daran, unsere Beziehungen zu der Hetman-Regierung zu stören, und sie verbreiten allerlei Reden, die diese Zwecke zu fördern geeignet sind. v. W.

Die ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen.

WTB. **Kiew**, 6. Juni. (Drahtb.) Bei den ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen nahm die ukrainische Warenaustauschkommission die Entschließung Manuilskys an, zum Zwecke schnellster Wiederherstellung des Austauschs einen gemischten Sonderausschuß einzusetzen. Ebenso wurde eine Einigung über den Eisenbahnwagenpark erzielt.

Ukrainisches Munitionsdepot explodiert.

WTB. **Kiew**, 6. Juni. (Drahtb.) Heute vormittag um 10 Uhr brach in einem ukrainischen Munitionsdepot im Vorort Swerinez westlich der Lawra Feuer aus. Die sofort angestellten Löschversuche blieben erfolglos, so daß das Feuer auf die zahlreichen Munitionsschuppen übergriff, die nach und nach in die Luft flogen. Die Zahl der Opfer unter der Bevölkerung beträgt etwa 60 Tote und mehrere hundert Verwundete, meist Ukrainer. Das gefährdete Gelände wurde durch deutsche Truppen abgesperrt, die sich opferwillig an den Löschversuchen und Rettungsarbeiten beteiligten.

Die Neutralen.

Holländischer Protest gegen englische Bombenabwürfe.

WTB. **Haag**, 7. Juni. (Drahtb.) Bezüglich der Bombenabwürfe auf holländisches Gebiet in der Nacht zum 20. Mai bei Sas van Gent und Koewacht, die zwar keine persönlichen Unglücksfälle, aber im letzteren Falle beträchtlichen Sachschaden angerichtet haben, gibt das Ministerium des Aeußern bekannt, daß durch die Untersuchung der Bombensplitter festgestellt wurde, daß die Bomben englischen Ursprungs sind. Da hieraus hervorgeht, daß einige englische Flugzeuge, die in der genannten Nacht Bombenangriffe auf besetztes Gebiet unternahmen, für den Abwurf der Bomben verantwortlich sind, wurde der holländische Gesandte in London beauftragt, bei der englischen Regierung nachdrücklich gegen diese ernsten Verletzungen holländischen Gebietes, die stets an Zahl zunehmen und zu deren Verhinderung die englische Regierung strengste Befehle erlassen sollte, Einspruch zu erheben. Das Ministerium wies darauf hin, daß bezüglich früherer Bombenabwürfe die englische Regierung bisher bestreitet, daß englische Flieger die Schuldigen sind, und daß der Gedankenaustausch hierüber fortgesetzt wird.

Deutsches Reich.

Tschenkeli in Berlin.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, ist der Präsident der transkaukasischen Regierung, Tschenkeli, gestern in Berlin eingetroffen.

Keine Tischwäsche mehr in Gasthöfen.

GA. **Berlin**, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Morgen wird eine Verfügung der Reichsbekleidungsstelle erscheinen, durch die der Gebrauch von Tischwäsche in sämtlichen Gastwirtschaften und Hotels verboten ist. Bisher waren einige Ausnahmen zugelassen worden, in denen der Gebrauch von Tischwäsche gestattet wurde in Fällen, in denen mit einer Tischplatte bezogene Tische zu unansehnlich waren. Von morgen ab darf in keinem Gasthausbetrieb — und sei es das vornehmste Hotel — noch Tischwäsche im Gebrauch genommen werden.

Auch ein Kriegstabak.

Der Abgeordnete Müller-Meiningen hat im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: „In jüngster Zeit ist als „Kriegstabakmischung" an unser Heer Tabak in großen Mengen verkauft worden, der ganz oder zum größten Teil Laub, insbesondere Buchenlaub, enthält und von den Truppen weggeworfen werden muß, obwohl er der Militärverwaltung viel Geld kostet. Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diesem Vorgehen einzelner Lieferanten im Interesse des Heeres mit aller Schärfe und raschestens zu begegnen?" — Wie es heißt, hat der Fabrikant sich diesen edlen Knaster, unter dem sich Holz und Steine befanden, mit 18 Mark das Pfund bezahlen lassen!

Gerichtssaal.

:: **Elberfeld**, 7. Juni. Die Schaufenstereinbrecher, die hier im November v. Js. bei ihren Raubzügen für viele Tausend Mark Waren wegschleppten und dadurch große Beunruhigung bei den Ladenbesitzern hervorriefen, wurden heute von der Strafkammer bis auf einen, und zwar den entwischten Hauptübeltäter, für lange Zeit unschädlich gemacht. Ihren ersten Einbruch in Elberfeld führten sie bei der Firma Kraus in der Schwanenstraße aus. Mit einem großen Pflasterstein warfen sie die Schaufensterscheibe ein und raubten danach aus dem Laden für ungefähr 18 000 Mark Pelze und Felle. Damit noch nicht genug, brachen sie auf dieselbe Art und Weise bei der Firma Alsberg am Wall ein und schleppten Kleider, Mäntel, Blusen usw. im Werte von etwa 10 000 Mk. weg. In gleicher Weise, immer mit Pflastersteinen sich Bahn brechend, plünderten sie noch verschiedene andere Schaufenster aus, u. a. in Vohwinkel, in Bochum, Wattenscheid, Düsseldorf und Offenbach a. M. Ihr Abnehmer war der Kaffeehausbesitzer Stefan Odenthal in Köln, ein Mensch, der kürzlich noch wegen Kuppelei bestraft ist und auch sonst bei der Polizei in sehr schlechtem Rufe steht. Er zahlte ihnen für die kostbare Beute nur wenige Tausend Mark und gedachte, sie in seinem Lokal, in dem vornehmlich die Halbwelt Kölns mit ihrem Anhang verkehrt, mit großem Profit weiterzuveräußern. Durch seine bald nachher erfolgte Verhaftung und die Beschlagnahme der Sachen wurde ihm ein Strich durch die Rechnung gemacht. Er hatte sich heute wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei vor der Strafkammer zu verantworten. Von den Einbrechern saßen zwei, die von der hiesigen Kriminalpolizei dingfest gemacht worden waren, neben ihm auf der Anklagebank, der Dreher Heinrich Oberreit aus Köln und der Anstreicher Josef Born aus Essen. Der dritte in ihrem Bunde ist ein Mann mit vielen Namen. Er nannte sich bald Schall, bald Nachtigall, bald vom Hofe, auch Rega und Dorp. Der letztere ist wahrscheinlich sein richtiger Name. Auch er war von der Elberfelder Polizei gefaßt worden, und zwar in Düsseldorf. Man hatte ihn der dortigen Kriminalpolizei in Gewahrsam gegeben, diese wollte ihn aber, weil er Soldatenuniform trug, einem Militärgefängnis übergeben, und auf dem Wege dorthin entkam er. Später wurde er noch einmal in Koblenz aufgegriffen, aber es gelang ihm abermals, die Flucht zu ergreifen und zu entkommen. Bis heute ist man seiner noch nicht wieder habhaft geworden. Die Strafkammer verurteilte Oberreit zu 5 Jahren Zuchthaus, Born, der sich nicht an allen heute in Frage kommenden Einbrüchen beteiligt hat, zu 3 Jahren Zuchthaus, den Hehler Odenthal zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus. Allen dreien wurden ferner die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 10 Jahren abgesprochen, und endlich wurde ihre Stellung unter Polizeiaufsicht nach verbüßter Strafe für zulässig erklärt.

Kartoffeln für seine aus sechs Köpfen bestehende darbende Familie wollte der Eisenbahnschaffner Peter C. von Schöller auf dem Verschiebebahnhof in Vohwinkel stehlen, und der auf diesem besser bekannte Eisenbahnarbeiter Heinrich M. aus Gruiten war ihm dabei aus reinem Mitleid behilflich. Sie schleppten einige Säcke, in denen sie Lebensmittel vermuteten, aus einem Eisenbahnwagen aufs freie Feld, als sie dort aber sahen, daß es nicht Lebensmittel waren, sondern Offizierskleider, ließen sie sie auf dem Felde liegen. C. wurde mit Rücksicht darauf, daß er in Not gehandelt hatte, zu 2 Monaten, M. wegen Beihilfe zum Diebstahl zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Lokales.

Elberfeld, 8. Juni

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Kartoffelkarte: Ab heute: Sieben Pfund Kartoffeln für diejenigen Haushaltungen, die Kartoffeln nicht eingekellert haben, gegen Entwertung des Abschnittes 24 der Kartoffelkarte. Haushaltungen, die eingekellert haben, dürfen die gleiche Wochenmenge ihrem Vorrat entnehmen. — Kriegsküchenteilnehmer: Drei Pfund Kartoffeln auf Abschnitt 24 der Ausgleichskartoffelkarte.

Magermilchkarte (weiße): ¼ Liter Magermilch in den Bezirken 59, 61, 62, 80, 91, 121, 125. Buttermilch: Bezirke 1—128 auf Feld 20.

Warenbezugsschein für Sonderverteilungen: Heute 2 Stück Harzer Käse bezw. ¼ Pfd. Weichkäse auf Abschnitt 13, Ausweis Z Abschnitt 2, Kartoffelausgleichskarte Abschnitt 2.

Harzer Käse:

Verkaufsstellen:	Haushaltungen:
Schmitz, Kleeblatt 26:	Bez. 112, Ord.-Nr. 251—323
Schmitz, Kleeblatt 26:	Bez. 113, Ord.-Nr. 1— 50
Flöhmann, Kleeblatt 16:	Bez. 113, Ord.-Nr. 51—150
Schluck, Kleeblatt 1a:	Bez. 113, Ord.-Nr. 151—373
Herzog, Kleeblatt 48:	Bez. 114, Ord.-Nr. 1—100
Blücher, Kleeblatt 6:	Bez. 114, Ord.-Nr. 101—150
Menningen, Grifflenberg 25:	Bez. 114, Ord.-Nr. 151—250
Engel, Grifflenberg 40:	Bez. 114, Ord.-Nr. 251—300
Höhn, Oststr. 83:	Bez. 114, Ord.-Nr. 301—363
Bohmann, Grifflenberg 13:	Bez. 115, Ord.-Nr. 1— 50
Killmer, Blumenstr. 24:	Bez. 115, Ord.-Nr. 51—100
Eigen, Langestr. 15:	Bez. 115, Ord.-Nr. 101—150
Kölsch, Gesundheitstr.:	Bez. 115, Ord.-Nr. 151—250
Kraft, Kölnerstr. 3:	Bez. 115, Ord.-Nr. 251—431
Sieberts, Kölnerstr. 26:	Bez. 116, Ord.-Nr. 1—200
Jakobi, Kölnerstr. 13:	Bez. 116, Ord.-Nr. 201—250
Kramer, Feldstr. 17:	Bez. 116, Ord.-Nr. 251—359
Fehling, Kurfürstenstr. 11:	Bez. 117, Ord.-Nr. 1—100
Wien, Prinzenstr. 23:	Bez. 117, Ord.-Nr. 101—200
Behring, Zietenstr. 25:	Bez. 117, Ord.-Nr. 201—250
Heußen, Steinbeckerstr. 9:	Bez. 117, Ord.-Nr. 251—324
Peppmüller, Ravensbgstr. 47:	Bez. 118, Ord.-Nr. 1—100
Konf. Befreiung, Steinbckst.:	Bez. 118, Ord.-Nr. 101—250
Wirts, Ravensbergerstr. 27:	Bez. 118, Ord.-Nr. 251—300
Metzger, Steinbeckerstr. 91:	Bez. 118, Ord.-Nr. 301—434

Weichkäse:

Gottmann, Ravensbgrstr. 21:	Bez. 119, Ord.-Nr. 1— 50
Petzhold, Ravensbrgstr. 57:	Bez. 119, Ord.-Nr. 51—200
Büning, Steinbeckerstr. 4:	Bez. 119, Ord.-Nr. 201—306
Kraus, Steinbeckerstr. 14:	Bez. 120, Ord.-Nr. 1— 50
Röll, Steinbeckerstr. 42:	Bez. 120, Ord.-Nr. 51—100
Kirberg, Steinbeckerstr. 47:	Bez. 120, Ord.-Nr. 101—200
Konf. Befreiung, Steinbckstr.:	Bez. 120, Ord.-Nr. 201—250

Warenausgabe: Harzer Käse: Heute vorm. 8—10 Uhr bei Heinr. Schwarz, Ravensbergerstr.; Weichkäse: Heute vorm. 8—10 Uhr bei Emil Kaiser, Kleeblatt 8.

e.— **Schülerausreisen nach Pommern.** Der erste Transport von Volksschülern nach Vorpommern erfolgte heute nachmittag. Ueber stark 100 Kinder finden Aufnahme im Kreise Grimmen. Morgen nachmittag gehen mit Sonderzug 300 Schüler nach dem Kreise Belgard in Hinterpommern. Der Verein Kriegshilfe hatte einen großen Teil der Kinder mit Wäsche, Kleidungsstücken und Schuhen ausgerüstet. Der Aufenthalt in Pommern ist auf drei bis vier Monate berechnet. In der nächsten Woche reist noch eine größere Zahl von Schülern nach dem Kreise Uelzen in Hannover. Andere Schüler werden im Kreise Dinslaken und im Kreise Moers Landaufenthalt nehmen.

Barmen, 8. Juni.

b.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Margarine, Fleisch-, Leber- oder Blutwurst erhalten in dieser und in der nächsten Woche die Schwerst- und Schwerarbeiter als laufende Zulage. — Der Pferdefleischverkauf findet heute (Samstag) statt. Siehe auch die Bekanntmachungen in der heutigen Nummer.

b.— **Zur Kohlenversorgung.** Privaten, Fabrikanten, Vereinigungen können Hausbrandbezugsscheine zum waggonweisen Einkauf von Hausbrandbrennstoffen nicht ausgestellt werden. — Beim Verkauf von einer Mischung billigerer Kohle mit einer teureren Sorte muß der Preis genau im Verhältnis zu den zur Mischung verwendeten Sorten stehen. Näheres ist aus den Bekanntmachungen in der heutigen Nummer ersichtlich.

b.— **Unterkleidung für Minderbemittelte.** Von Dienstag, 11. Juni 1918, ab kommt die von der Reichsbekleidungsstelle in sehr beschränkter Anzahl gelieferte Unterkleidung für Männer und Frauen, und zwar Frauen-Unterröcke, Frauen-Unterhosen, Männer-Unterhosen und Frauenhemden durch den Kleinhandel zum Verkauf. Es soll hiermit nur das allerdringendste Bedürfnis der ärmeren Bevölkerung gedeckt werden, es können deshalb nur solche Personen bedacht werden, die ohne die Abgabe der Kleidungsstücke vollständig davon entblößt wären. Der Antragsteller muß über seine Einkommensverhältnisse sowie die seiner Familienangehörigen genau unterrichtet sein und auf Verlangen Auskunft geben. Unwahre Angaben werden streng bestraft. Zur Erlangung der Bedürftigkeitsbescheinigung, die ebenfalls erst von Dienstag, 11. Juni 1918, ab ausgestellt wird, ist der Steuerzettel und die Lebensmittelkarte in der Bekleidungsstelle vorzulegen. Kriegerfrauen haben an Stelle des Steuerzettels einen Ausweis vorzulegen, daß sie Kriegsunterstützung beziehen. Die Namen der Geschäfte, in denen die Waren verkauft werden, sind in der Bekleidungsstelle, Karlstr. 22, ausgehängt. Die Kleinhändler werden nochmals besonders darauf hingewiesen, daß der Verkauf sämtlicher Reichswaren nur an Einwohner der Stadt Barmen stattfinden darf, also auch nur auf Bezugsscheine und Bedürftigkeitsbescheinigungen, die von der Bekleidungsstelle der Stadt Barmen ausgestellt sind.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 9. Juni, 2½ Uhr: „Die Prinzessin vom Nil" (gr. Pr.), 7 Uhr: „Brüderlein fein" und „Die schöne Galathee" (gr. Pr.). Montag, 7 Uhr: „Filmzauber" (Vorst. f. d. Rüstungsindustrie). Mittwoch, 7 Uhr: „Der Soldat der Marie" (gew. Opernpr.). Donnerstag, 7 Uhr: „Die Prinzessin vom Nil" (gew. Opernpr.). Samstag, 7 Uhr: „Glaube und Heimat" (gew. Opernpr.). Sonntag, 16. Juni, 2½ Uhr: „Brüderlein fein" und „Die schöne Galathee" (gr. Pr.), 7 Uhr: „Glücksmädel" (gr. Pr.).

b.— **Militärkonzert in der Stadthalle Barmen.** Für den morgigen Sonntag hat der Pächter der Stadthalle, Hartje, das Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Füsilier-Regiments Nr. 39 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Foitzik für ein Konzert gewonnen, das um 4 Uhr nachmittags beginnt und erst gegen 11 Uhr abends endet. (Siehe auch die Anzeige.)

b.— **Unterhaltungsabend.** Am Sonntag abend 8½ Uhr findet in der Aula des Gymnasiums in der Bleicherstraße ein Unterhaltungsabend mit reicher und fesselnder Vortragsfolge statt. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Vortrag des Vertreters des Generalkommandos, Rechtsanwalts Kempkes, über „die militärische Lage im vierten Kriegsjahr und die Zukunft unseres Vaterlandes". Um diesen Vortrag gruppieren sich musikalische Darbietungen und Aufführungen, für die als Mitwirkende gewonnen sind: das beliebte Soloterzett Geschwister Heyer, die eine Reihe von Liedern vortragen werden, ferner das vereinigte Schülerorchester der höheren Knabenschulen. Außerdem werden Arbeiterinnen der Firma Walter Kellner unter Leitung von Frl. Scheib einen Fahnenreigen aufführen. (Siehe auch die heutige Anzeige.)

b.— **Fußball.** Am morgigen Sonntag spielt die erste und zweite Mannschaft des S.-K. „Preußen" gegen die erste und zweite Mannschaft des Ballspiel-Klubs Gräfrath auf dem Sportplatze in der Radrennbahn. Die Spiele beginnen punkt 2 bezw. 4 Uhr. (Siehe auch die Anzeige.)

Letzte Telegramme.

Die Vizepräsidentenfrage.

GA. Dresden, 7. Juni. (Eig. Meld.) Zur Vizepräsidentenfrage im Reichstag teilt der Abgeordnete Schöpflin dem „Sächs. Volksblatt" mit, daß die Fraktion einstimmig beschlossen habe, daß ein sozialdemokratischer Vizepräsident die durch Herkommen bestehenden Verpflichtungen erfüllen soll. (Er soll also auch am Empfange des Präsidiums durch den Kaiser teilnehmen.)

Neuer Fliegerangriff auf Paris.

WTB. **Paris**, 6. Juni. (Reuter.) Amtlich. Eine Gruppe von 26 feindlichen Flugzeugen kreuzte die französischen Linien und nahm die Richtung auf Paris. Die Abwehr trat sofort in Tätigkeit. Es wurden einige Bomben abgeworfen. Verluste: Ein Toter, einige Verwundete. Materialschaden wurde nicht angerichtet.

Der „Luftangriff" auf Neuyork.

GA. **Haag**, 7. Juni. (Eig. Meld.) Die sonderbare Tatsache, daß die amerikanischen Börsenberichte Nachrichten über Luftangriffe auf Neuyork verzeichnen, während keinerlei andere Pressenachrichten hierüber vorliegen, veranlaßt die holländische Presse zu lebhaften Besprechungen. „Het Vaderland" erklärt, daß im amerikanischen Abgeordnetenhause bereits früher die Möglichkeit erörtert wurde, daß große Unterseekreuzer Laderaum haben könnten, um ein oder zwei Flugzeuge in demontiertem Zustande mitzuführen, die sie bei günstigem Wetter zusammensetzen, um überraschend Angriffe auf die Küste zu unternehmen.

Die U-Bootstreife vor Amerika.

WTB. **Stockholm**, 7. Juni. (Drahtb.) Zu der Behauptung der Neuyorker Presse, das Auftreten der Unterseeboote sei ein Theatercoup, sagt „Stockholms Dagblad", man könne schwer begreifen, inwiefern die Störung der Schiffahrt vor der amerikanischen Küste eine durch die Furcht veranlaßte Maßregel sein solle; sie sei vielmehr die Folge des sich schrittweise über immer weitere Gebiete ausdehnenden U-Bootkrieges. Auch das Auftreten der ersten Unterseeboote im Mittelmeer habe man theatralisch gefunden, sich aber gewöhnt, mit ihm als einer dauernden Gefahr zu rechnen.

Neuer Ententeschiffsraub.

BB. **Stockholm**, 7. Juni. (Meld. des „B.-A.") Nach Moskauer Zeitungen sind alle russischen Fahrzeuge in englischen und amerikanischen Häfen beschlagnahmt worden. Der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten legte heftigen Protest ein. „Nowaja Schisn" teilt mit, daß alle größten und besten Schiffe der vormaligen roten Flotte in den ostasiatischen Gewässern aufgebracht wurden, worauf die übrigen Schiffe den Befehl erhielten, nicht [illegible].

Verteidigungsmaßnahmen für Paris.

WTB. **Paris**, 6. Juni. (Havas.) Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten hörte heute die Erklärung Pichons über die Lage in Rußland, die Verhandlungen über die Intervention Japans in Sibirien und die Entscheidung des interalliierten Ministerrates in Versailles. Ein Erlaß setzt einen Verteidigungsausschuß für das verschanzte Lager von Paris unter Vorsitz des Kriegsministers mit der Aufgabe ein, die auf die Organisation der Bewaffnung und der Lebensmittelversorgung des verschanzten Lagers bezüglichen Maßnahmen wahrzunehmen und zu beaufsichtigen. General Dubail wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses ernannt.

Die gegenrevolutionäre Strömung.

WTB. **Kiew**, 7. Juni. Nach Meldungen der Moskauer Presse ist der Belagerungszustand in Moskau auf die Vororte im Umkreise von 30 Kilometer erweitert worden. Muraloff hat außerordentliche Vollmachten erhalten. Die Stimmung im Rate der Volkskommissare ist ruhig und zuversichtlich. [illegible] belastende Material gegen die gegenrevolutionären Parteien, darunter besonders gegen den „Verband der Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit" ist aufgefunden worden.

Deutschenausweisung in China.

GA. **Haag**, 7. Juni. (Eig. Meld.) „Daily Expreß" meldet aus Tokio, China habe beschlossen, alle Deutschen auszuweisen. Es werden 7—10 000 Personen durch diese Ausweisung betroffen. Die Ausgewiesenen sollen in Neutralien interniert werden.

Wahlreform in Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 7. Juni. In der heutigen Sitzung der Zweiten badischen Kammer wurde der Antrag der Kommission auf Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer mit 37 Stimmen der Linken gegen 24 der Rechten angenommen. Der Antrag auf Minderung der Adelsvertreter in der Ersten Kammer wurde mit 37 Stimmen der Linken gegen 24 Stimmen der Rechten angenommen. Der Antrag auf Einführung von Arbeitervertretern in der Ersten Kammer wurde einstimmig angenommen. Der Antrag Muser auf Einführung des Frauenstimmrechts wurde abgelehnt.

GA. **Düsseldorf**, 7. Juni. Hier wurde ein Arbeiter festgenommen, der einem Kaufmann aus der verschlossenen Wohnung in der Eintrachtstraße eine Wohnungseinrichtung im Werte von 20 000 Mark gestohlen hatte.

Handels-Nachrichten.

GA. **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 7. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Haltung der Berliner Börse ist heute wider Erwarten schnell wieder sehr fest geworden. Die Spekulation, die gestern unter Einwirkung der Steuerschrecken zu Abgaben geschritten war, sah sich heute wieder zu Rückkäufen veranlaßt, die um so schneller zu ansehnlichen Kurserhöhungen führten, als die erwartete Vermehrung des Angebots, namentlich von seiten des Publikums, nicht eingetreten ist. Geld blieb flüssig zu 4½ Prozent und darunter angeboten. Privatdiskont 4½ Prozent und niedriger.

Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Köln. Die am 1. Juli 1918 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden schon vom 15. Juni a. cr. an kostenlos eingelöst.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 8a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „Die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Lichtspiele Monopol
Elberfeld, Hofkamp 60,
bringen in ihrem neuesten Spielplan wieder eine große Sensation. Es ist dies die gewaltigste und größte Kriminal-Detektivsensation:
„Harrison & Barrison"
eine phänomenale Glanzleistung des berühmten ungarischen Stuart Webbs-Detektiv Green in 5 Akten. Der zweite Film aus der Hungaria-Serie. Dieser Film mit ausgeprägtem kriminalistischem Einschlag gibt dem Regisseur Martin Garras Gelegenheit, die sämtlichen Register einer weit entwickelten Technik zu ziehen. Die Handlung selbst, welche durch die Entlarvung eines gewiegten Verbrechers in höchst dramatischer Weise und atemraubender Spannung den Höhepunkt erreicht, ist außerordentlich spannend. Detektiv Green zeigt anschaulich mit sicherer Hand seine große Kunst, welche den üblichen [illegible] weit überragt. Der Film wird zweifellos großen Beifall finden.

U.-T. Elberfeld, Herzogstraße.
„Harrison & Barrison",
betitelt sich ein Lustspiel, welches ab heute zur Vorführung gelangt. Der erste Film aus der [illegible]-Serie 1918/19. Dieses bizarre Lustspiel beweist, daß wir recht wohl in der Lage sind, schon rein technisch, den amerikanischen zumindest durchaus ebenbürtige und gleichwertige Erzeugnisse an die Seite zu stellen. Hier handelt es sich um ein in amerikanischem Stile gehaltenes Lustspiel, das in überwältigender Komik ein [illegible] Abenteuer zweier Gauner zu berichten weiß. Harrison und Barrison sind zwei mittellose Strolche, die auf ein Inserat hin dank ihrer nicht zu unterschätzenden Gerissenheit zu Geld kommen und „gründen". Inmitten marktschreierischer Reklame machen sie dann die verrücktesten Geschäfte und benehmen sich mit flegelhafter Rücksichtslosigkeit, als hätten sie von Kindesbeinen an ihr Leben zwischen Geldschränken und Champagner zugebracht. Eine Parodie auf den unentwegten Geschäftsgeist, welche verdientermaßen den lebhaftesten Beifall des Publikums finden wird. Ein glänzendes Bild mit Frl. [illegible] der geschätzten Künstlerin: „Das heilige [illegible]" [illegible]

Thalia-Theater.

Heute und täglich, abends 7½ Uhr: j838

Zigeunerliebe.

Romantische Operette von Franz Lehar.

Briller Schloss

Elberfeld.

Morgen, Sonntag:

Künstler-Konzert.

Im Palmensaal

Gute Kaffeerestauration

Torten und Gebäck.

Helle u. dunkle Biere.

Schattiger Garten.

Kahnfahrten!

U.T

Elberfeld, Herzogstrasse

Spielplan vom 8. bis einschl. 14. Juni 1918.

Erstaufführungsrecht.

4. Bild aus unserer Lie Berky-Serie 1918.

Lie Berky, die vornehme Künstlerin, bringt uns ein Bild voller Eleganz

Das heilige Schweigen.

Kriminalschausp. in 4 Akt. Verfaßt u. inszeniert von Dr. Eugen Janovics.

Erstaufführungsrecht.

1. Bild aus unserer Corvin-Serie 1918/19.

Harrison & Barrison.

Eine grandiose Geschichte einer schiefen Gründung. Köstl. Lustsp. in 4 Akten.

Erstaufführungsrecht.

2. Bild aus uns. Max Mack-Dramen-Serie 1918/19.

Othello.

Das Verhängnis eines Fürstenhauses in 4 Akt. Nach Motiven von Wilhelm Hauff.

Erstaufführungsrecht.

3. Film aus unserer Hella-Moja-Serie 1918.

Hella Moja, unsere allerliebste Künstlerin, in ihr. besten Filmwerk j172

Inge.

Eine Liebesgeschicht einer Komtess in 4 Akten.

Erstklass. Theater-Orchester.

Kaisersaal

Elberfeld, Klopbahn 26.

Samstag den 8. Juni 1918:

Gastspiel der Wuppertaler Strolche!

Possen!

1. Die heiratslustige Erbtante,
2. Eine glückliche Brautwerbung.

Anfang 6½ Uhr. Eintritt 30 Pf.*

Monopol-Lichtspiele,

Elberfeld, Hofkamp 50

Ein ausgezeichnetes hervorragendes Programm.

Erstaufführung.

II. Bild aus unserer Hungarie-Serie 1918. Eine Glanzleistung des berühmten ungarischen

Stuart Webbs,

Detektiv Green, in seinem mysteriös. Fall:

Der rote Baron.

Detektiv- und Kriminalereignis in 5 spannenden Akten. Glänzend prachtv. Ausstattung, meisterhafte Regie, unübertreffl. Spiel.

Erstaufführung.

4. Bild aus uns. Serie 1918. „Kronenklasse"

Im Angesicht des Todes.

Ein Glanzwerk der Decla-Filmfabrik. Dramatisches Schauspiel in 5 gr. Akten.

Wanda Treumann, d. beliebte Künstlerin, in:

Das Schicksalsspiel.

Herrl. Drama in 4 Abteilg.

Erstaufführung.

Manny Ziener, Helene Voß 178

Ein goldenes Geschäft.

Entzück. Lustsp. in 3 Akt.

Erstklass. Theater-Orchester.

Schirm-Reparaturen 175

Fritz Körner Nachf., E. Wall 24b.

Stadttheater Elberfeld

Samstag, 8. Juni: 182. Sonder-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Die blonden Mädels vom Lindenhof.** Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr. — **Sonntag, 9. Juni**, nachmitt 2½ Uhr 183. Sonder Fremden-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Der fidele Bauer.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 55. Dauerk.-Vorst. Sonntagspreise. Karl Schröder als Gast. **Faust und Margarethe.** Ende 10 Uhr. Vorverkauf in Elberfeld: Reisebüro Leonh. Tietz. 179

Stadttheater Barmen

Samstag, 8. Juni: Familie Baldrian. Anf. 7 Uhr. Gewöhnliche Opernpreise. — **Sonntag, 9. Juni**: 54. Nachmittagsvorst. **Die Prinzessin vom Nil.** Anfang 2½ Uhr. Große Preise. — **Sonntag, 9 Juni**: Abendvorst. **Brüderlein fein. Die schöne Galathee.** Anfang 7 Uhr. Große Preise. 3365 b

---

Samstags und Sonntags

Kaffee-Haus Borussia ∘ ∘ Schloßkeller

Elberfeld, direkt am Schwebebahnhf. Döppersberg.

Von 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Konzert.**

Von 5—11 Uhr abends: **Erstklassiges**

Künstler-Konzert.

Gute Weine. Gute Küche. Ia Bier und Liköre. k2534.

Theater-Café

verbunden mit **Jäger-Stübchen.**

Täglich gemütliche musikalische Unterhaltung.

Fernspr. 2544. 110392 Inh.: **Herm. Grau.**

Kunst-Ausstellung

veranstaltet vom Verein

„Künstlerbund Isar" München

in **Gevelsberg i. W.**

in den Räumen der Gesellschaft „Eintracht" Schulstr.

Kollektionen von Professor Max Geisser, Professor Franz Grassel-Hailberg-Krauss, Robert Knoebel, Karl A. Korthaus, Professor Ernst Liebermann, Professor Felix Bürgers, Paul Leuteritz, Professor Carl Leopold Voß, Schrader Velgen, Professor Charles Palmié, Ludwig Putz, August Rieper, Professor R. Schramm-Zittau, Wilh. Velten, Albert Wenk, Professor R. Nissl, Professor Hans v. Hayek, Professor Ludwig Hohlwein, Carl Piepho, Akademie-Professor Hermann Gröber, Geheimrat Prof. Carl von Marr, Bildhauer Karl Kieler u. Adolf Daumiller.

In der Zeit vom 2.—9. Juni 1918.

Geöffnet täglich, auch Sonntags von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends ohne Unterbrechung.

Eintritt 1.— ℳ inkl. Katalog, Dauerkarte (nicht übertragbar) 1.50 ℳ Familien-Dauerkarte 3.— ℳ Vereine, Schulen nach Uebereinkunft. Schüler-Dauerkarte 50 ₰. **Verwundete haben freien Zutritt.** f131

Thermalbad Niederbreisig a. Rh.

Vorzügl. Wirkungen gegen **Gicht, Rheuma, Magen-, Darm-, Nierenleiden, Blutarmut, Nervosität** u. **Schlaflosigkeit.** Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. frei d. **Badeverwaltung.** u244

Neuwied a. Rh. **Hotel zum wilden Mann** direkt am Rhein gelegen. u400 Ruhiger, angenehm. Aufenthalt. Gute Küche. Mäßige Preise.

A. Karwin, vorm. Ültzensche **Wollenweberei**

Elberfeld, Turmhof, im Hause P. Kampermann Wwe. j34

Wasserdichte Mantelstoffe

Großes Lager in:

Mantel-, Jackenkleider- u. Rockstoffen. Seiden für Blusen u. Kleider. Voal in weiß u. bestickt

Schwarze Stoffe!

Herrenstoffe usw.

Sie tun gut daran,

beim Einkauf von **Spitzen, Bändern, Kurzwaren** und **Besatzartikeln** aller Art, **Blumen, Fantasien, Reihern, Linon-** und **Strohformen** unsere sehr preiswerte reiche Auswahl sich anzusehen. **Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelkes, Elberfeld, Kipdorf 83 u. 98.** 10424

Korsettenhaus j25

Marx-Blumenthal

Elberfeld, Kaiserstr. 33, Ecke Erholungstr

— **Fernsprecher 5424** —

empfehlen in **gleicher Auswahl** wie in **Friedenszeiten:**

Korsett „Mablu" 18.75 Mk.

Korsett „Mercedes" 22.— 26.50 32.— 35.— u. höher.

Reform-Korsetts, Herbûn-Korsetts, Büstenhalter in bekannten Qualitäten.

Rübstiel, täglich frisch, in großen Mengen, gibt ab b463

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises Mettmann, Markthalle Vohwinkel (gegenüber dem Personenbahnhof).

Im Salamander.

j465 Samstag 8 Uhr:

Lustige Doppel-Ehe.

Lachschwank in 3 Akten

Groß-Elberfeld

Thalia-Diele.

Wir führen = Andere folgen!

Das glänzende **Juni-Programm:**

Jiza Terna, Die Meisterin d. deutsch. Vortragskunst, ehemal. Mitglied der XI Scharfrichter, München.

Joachim Sass, d. bekannte Opernsänger und Heldentenor.

Kurt Flössel, Plaudereien und Lieder zur Laute.

Hilde und Erno Das elegante Tanzduett. **Neue Tanzschöpfungen!**

Isabella v. Korocza, die eigenartige ungarische Humoristin.

William Clemensen, der König der Instrumentalisten.

U. A. j363

Beginn präz. 7.30.

Groß-Elberfeld.

Der neue Treff-●!!

Thalia-Café.

Erste Etage.

Ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert.** Abends 7 Uhr: **Auftreten erster Kunstkräfte.**

Vornehmes Weinhaus, Wintergarten ab abends 7 Uhr geöffnet.

Im Café.

Sonntags von 11—1 Uhr **Große Früh-Konzerte.**

Bier- und Weinstube Ronsdorfer Hof, Elbf., Bökel

Süddeutsche Bedienung. **Franz Herlinghaus.**

Scala-Theater

Elberfeld, Kipdorf 61

Programm v. 8.—10. Juni

Dressierte Hähne. Reizende Tierstudie.

Die Bären sind los. Treffliche Humoreske

Allein-Erstaufführungsrecht.

Harry Higgs, der berühmte Kriminalist, in:

John Root — Die leb. Sprechmaschine.

Ein Detektiv-Abenteuer in 4 langen Akten. Hauptdarsteller: Hans Mierendorf, der gewiegte Kriminalist. Fabelhafte Ereignisse. Modernste Technik.

Allein-Erstaufführungsrecht.

6. Bild unserer famosen Schnurzel-Serie:

Jettes Liebestraum.

Köstliches Lustspiel aus des Lebens Lenz in 3 Abteilungen.

Allein-Erstaufführungsrecht.

Seelengröße, oder: Wohltäter der Menschheit.

Tragödie in 4 ergreifenden Akten. Ein glänzendes Werk. Darsteller: erste Künstler

j... **Musik: Das Scala-Solisten-Orchester.**

---

b498 **Luftkurort Rengsdorf**

zum angenehmen Sommeraufenthalt empfiehlt sich **Fremdenheim Kleinmann**

Prima Straßenbesen

eingetroffen. **Jos. Biermann**, Elberfeld, Schwanenstraße 21. Telephon 2681. *

Für Reparatur von Kriegsstiefeln

liefert **orthopädisch ausgeträte Vollholzsohlen** mit kleinen Fehlern zu **Ausnahmepreisen** in Kisten sortiert zu 50 Paar oder auch in bestimmten Größen v2568

Bremer Holzindustrie A.-G., Bremen.

Soll **Bücher-Revision, Einrichtung, Bilanzen, Organisation etc.** zuverlässig durch **Haben** †

Paul Rappel, Bücher-Revisor, U.-Barmen, Königstr. 33.

Sieges-Theater,

Elberfeld, Schwanenstr.

Groß. Detektiv-Spielplan Aus unserer Serie 1918.

Sherlok Holmes.

Hauptdarsteller: **Viktor Janson Hugo Flink:**

Die geheimnisvolle Kassette

Großer Detektivschlager in 4 Akten.

Das große Filmwerk mit **Detektiv Kühn:**

Das Klubabenteuer

Spannendes Detektivabenteuer in 5 Akten.

Rita Clermont in ihrem reizenden Bild:

Das Gänschen vom Lande

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. j479

Erstaufführung!

Das neueste und größte Werk:

Der Doppelgänger

Dramatisches Schauspiel in 4 Abteilungen.

Ferner sonstige interessante Einlagen.

Vorzügl. Theater-Orchester.

Bunte Bühne Groß-Barmen.

Die letzten 8 Tage!

Das mit so großem Beifall aufgenommene Riesen-Programm!

Morgen **letzter** Sonntag!

2 Vorstellungen 2

3½ Uhr und 7 Uhr.

Nachmittags das gleiche Programm.

279b

Wiener Operette

Barmen. 371 b

Zirkusgebäude, Carnaperstr. Telephon 4899.

Samstag den 8. Juni, abends 8 Uhr Einheitspreis **80** Pfg.:

Unter der blühenden Linde

Fröhliches Spiel m. Gesang in 3 Akten von Gellert.

Sonntag nachm. 3½ Uhr:

Große Schüler- u. Kindervorstellung

zu kleinen Preisen:

Aschenbrödel

Der gläserne Pantoffel.

Märchenspiel in 4 Aufzügen von Görner.

Sonntag abend 7½ Uhr volle Preise:

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Strauß.

Hauptdarsteller: Herr Remmertz, Frl. Waldritter, Frl. Schlegel, Herr Neudek, Herr Stähnisch, Herr König

---

Luftkurort Rengsdorf.

Pension Elisabeth,

dicht am Walde gelegen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. b464

Obst-Sekt,

deutschen Schaumwein, Rhein- und Moselweine, Rot- und Südweine,

Branntwein,

Steinhäger, Wachholder, Münsterländer, Boonekamp

Kognak und Rum,

Himbeer u. Lemon Squash haben preiswert abzugeben

Baums & Co., Barmen, Teleph. 5256, Allee 171.†

Stadthalle Barmen.

Sonntag den 9. Juni 1918, nachmittags u. abends:

Große Militär-Konzerte

ausgeführt von dem **Musikkorps des Ers.-Bataillons Füsilier-Regt. 39**, unter persönl. Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Rotgiß. 6838a

Beginn 4 Uhr nachmittags. **Ende 10½ Uhr abends.**

Zugunsten des Angestelltendank für das Haus der Kaufleute in Barmen.

Samstag den 22. Juni 1918, abends 7 Uhr, in der **Stadthalle zu Barmen:**

Sonnwend-Feier

Ausübende:

Der Oberbarmer Sängerhain (Leiter: Herr Musikdirektor Siefener-Köln.)

Der Gemischte Chor des Kaufm. Vereins von 1867, verstärkt durch Herren des Städt. Singvereins. (Leitung: Herr Chormeister Gerh. Peltzer-Elberfeld.)

Das gesamte Städtische Orchester Barmen. (Leitung: Städt. Kapellmeister Herr Alfred Höhne.)

Reigen der Lehrlings-Abteilung des Kaufm. Vereins von 1867.

VORSPRUCH,

verfaßt und gesprochen von Herrn **Gg. Alfred Versteher.**

Eintritt zu den Gartenanlagen Mk. 1.— (an der Abendkasse Mk. 1.25) numerierte Plätze in d. Seitenhallen Mk. 2.— in der Mittelhalle Mk. 5.—. Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Kaufm. Vereins von 1867, Wegnerstraße 2, und in den durch Plakate kenntlichen Geschäften 8817a

---

Unterhaltungs-Abend

am Sonntag den 9. Juni, abends 8½ Uhr,

in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstraße.

Vortragsfolge: Liedervorträge des **Soloterzetts Geschw. Heyer.** Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Kempkes, Vertreter des Generalkommandos, über: **„Die militärische Lage im 4. Kriegsjahr und die Zukunft unseres Vaterlandes".**

Fahnen-Reigen, ausgeführt von Arbeiterinnen der Firma Walter Kellner.

Vorträge des vereinigten Schülerorchesters der höheren Knabenschulen.

Eintrittskarten im Nationalen Frauendienst, Barmen, Unterdörnen 133 und abends an der Kasse. 263 112b

---

Fußball-Wettspiele.

Sportplatz in der **Rad-Rennbahn,**

Barmen, Sonntag den 9. Juni 1918:

S. C. „Preußen"-Barmen, I. u. II. Mannschaft gegen **I. u. II. Mannschaft Ballspiel-Club-Gräfrath.** †

Spielanfang: Punkt 2 bezw. 4 Uhr.

Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Garten-Restaurant Heine

Barmen, am Altenmarkt, Unterdörnen 130.

Gute Biere und Weine. 8680a

Große Auswahl

Hut-Garnituren

Echte Paradiesreiher	von 8.50	bis	95	ℳ
Echte Straußfedern	von 1.50	bis	85	ℳ
Echte Stangenreiher	von 3.50	bis	75	ℳ
Neue Hutranken . .	von 0.75	bis	9.00	ℳ
Neue Blütentuffs . .	von 0.45	bis	6.50	ℳ

Alle modernen Blumen, Flügel, Fantasies, Bänder usw.

Moderne Hutformen in größter Auswahl staunend billig.

Alte Hüte werden modern umgearbeitet.

Straußfedern-Vertrieb

M. Gusdorf,

Elberfeld, Friedrichstr. 69, I.

Am Rathaus (Ecke Neumarkt)

Kein Laden. Nur I. Etage.

Tel. 4226.

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet. 1228

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Empfehle schöne **Brillantringe** und **Brillantohrringe, goldene** und **silberne Herren-** und **Damenuhren,** schöne **silberne Armbanduhren.** Für jede Uhr leiste schriftliche Garantie

Goldene Trauringe, 14kar., **Goldene Herrenketten, Goldene Damenketten, Silberne Taschenbügel.**

Verkaufe nach Gewicht!

Große Auswahl in **echten silbernen** und **Alpaka-Taschen,** prachtvolle **Granatkolliers** und dito **Broschen, Korallen** sowie **altertümliche Schmucksachen** in Gold, Silber etc., **goldene Ringe, Ketten, Armbänder** u. sämtliche **Schmucksachen** (neue und gebrauchte), wie schon lange bekannt, alles billig und unter Garantie zu verkaufen. *

T. Leeser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, erster Stock. Fernruf 3527 Sonntags 11—1 Uhr geöffnet

---

Herren- u. Burschen-Anzüge

in modernen Farben, sowie

Prima Kammgarn-Hosen

in den neuesten Streifen

kaufen Sie am besten und billigsten:

nur Friedrichstr. 17, Heinrich Meyer, Elberfeld. 1279

Gillette

Patent abgelaufen.

Lütters Rasier-Apparat

genau wie Gillette, mit gebogener verstellbarer Klinge, gut versilbert, 12 Klingen . . . **Mk. 20.00.**

Lütters Rasier-Klingen.

Eigenes Fabrikat, unübertroffenes Erzeugnis, 12 Klingen . . . . **Mk. 6.00** und **5.00.** 1263

C. A. Lütters Elberfeld Telephon 5296. **Turmhof 4.**

Bitte auf **Namen** und **Straße** zu achten.

Von der Reise zurück

S.-R. Dr. Loven

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Elberfeld, Wortmann ... Sprechst. 9-10, 3-5 ...

Korsetts!

Sie kaufen ... prima Korsetts in großer Auswahl sehr preiswert

Mk. 16.50, 19.50 und eleg.

Verblaßte Modell-Korsetts besonders preiswert.

Korsetthaus Frieda Simon,

Elberfeld, **Neumarkt 3,** am Kerlenplatz. 374

Waggon!

Kinderwagen, Klapp- und Promenadenwagen in allen Preislagen.

= **Leiterwagen** = **und Transportwagen.**

Versand nach auswärts. Lagerbesuch lohnend.

Spezialhaus 1563

Karl Sasse,

Elberfeld, Fernspr. 911. Herzog- und Kaiserstraßen-Ecke.

Kgl. Pr. Staatsmed.

Pianos

Harmoniums

liefere direkt an Private frei Haus od. frei Station auch gegen Raten bei mäßiger Anzahlung. b486

Roth & Junius

Hof-Piano- u. Flügelfabrik Hagen W., Bahnhofstr. 22. 2. Fabrik Berlin S 42. Gold. Ausstellungspreise

Gebrauchte Instrum. werden für Mietzwecke angekauft

Zigaretten

aus reinem Tabak hergestellt per Mille von 85 Mark an hat große Posten abzugeben

Spiro Pappantonis,

Elberfeld, Island 17.*

Einmachglas-Oeffner „UO"

D. R. G. M. **UniOn** D. R. G. M.

verhindert unbedingt jede Beschädigung der Gummiringe und Gläser

pro Stück 1.50 Mark.

Nachnahme franko

1000fach glänzend bewährt.

Wiederverkäufer Rabatt

b465

Bedarfsartikel-Industrie Benneckenstein i. Harz.

Ziehung bestimmt 27. Juni

Rheinische Lotterie

Lose 1 M. 11 Lose verschied. ... 10 M.

Wohltätigkeits-Los 3 M.

Porto u. Liste 35 Pf. ...

165000

90000

75000

Hauptgewinne

40000

30000

A. Eulenberg Jr., Elberfeld

Altenmarkt 11.